



KATHOLISCHE  
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

# JAHRESBERICHT

---

DER KATHOLISCHEN  
PRIVAT-UNIVERSITÄT LINZ

FÜR DEN BERICHTSZEITRAUM  
OKTOBER 2023 – SEPTEMBER 2024

**Katholische Privat-Universität Linz**

Bethlehemstraße 20, A-4020 Linz, Telefon: +43 (0)732 / 784293, Fax: +43 (0)732 / 784293 – 4155,  
E-Mail: [rektorat@ku-linz.at](mailto:rektorat@ku-linz.at), Internet: <http://www.ku-linz.at>

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Privatuniversität vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Privatuniversität .....</b>	<b>1</b>
1.1 Einleitung.....	1
1.2 Erfüllung der Auflagen zur Reakkreditierung.....	1
1.3 Profilbildung und Forschungsschwerpunkte.....	1
1.4 Exzellenz .....	2
1.5 Personalentwicklung.....	2
<b>2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität .....</b>	<b>2</b>
<b>2.1 Studien und Lehre unter Bezugnahme auf zum Berichtszeitpunkt akkreditierte Studiengänge und zu einem akademischen Grad führende Lehrgänge zur Weiterbildung an Privatuniversität oder Universitätslehrgänge an Privatuniversitäten .....</b>	<b>2</b>
2.1.1 Ausbau des (Studien-)Angebots .....	2
2.1.2 Studien: Zulassungsvoraussetzungen für Studierende; Aufnahmeverfahren und Ausbildungsvertrag; Studienplan; Prüfungsordnung; Bildungsangebote der Institution, die nicht von der Akkreditierung erfasst sind etc.....	2
<b>2.2 Forschung und Entwicklung der Privatuniversität.....</b>	<b>3</b>
2.2.1 Forschung und Entwicklung.....	3
2.2.2 Erlöse aus Forschungsprojekten bzw. aus Drittmitteln getätigte Ausgaben für die Forschung .....	6
2.2.3 Strategische Forschungsplanung .....	7
<b>2.3 Internationalisierung .....</b>	<b>8</b>
2.3.1 Internationalisierung und Studierendenmobilität .....	8
2.3.2. Internationalisierung und Mitarbeiter:innenmobilität .....	10
<b>2.4 Nationale und internationale Kooperationen der Privatuniversität.....</b>	<b>10</b>
2.4.1 Nationale und internationale Kooperationen (Universitätspartnerschaften, Beteiligung an nationalen und internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.) .....	10
2.4.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschulbereichs, dem beruflichen Umfeld und den relevanten gesellschaftlichen Akteuren .....	11
<b>2.5 Third Mission-Aktivitäten der KU Linz. Ein Überblick über das Veranstaltungswesen.....</b>	<b>11</b>
<b>3. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität .....</b>	<b>15</b>
<b>3.1. Studierende.....</b>	<b>15</b>
3.1.1. Zahl der Studierenden zugeordnet zu akkreditierten Studiengängen.....	15
3.1.2. Analyse der Studierendenzahlen .....	17

3.1.3. Betreuungrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden.....	18
3.1.4. Erfolgte Vergabe bzw. Vermittlung von Stipendien durch die Privatuniversität .....	18
3.1.5. Höhe der Studiengebühren.....	18
<b>3.2. Absolvent:innen und Studienabbrecher:innen.....</b>	<b>19</b>
3.2.1. Zahl der Absolvent:innen .....	19
3.2.2. Ergebnisse der Beobachtung von Absolvent:innenkarrieren .....	19
3.2.3. Zahl der Studienabbrecher:innen und Anmerkungen zur Studienabbruchs-/Drop-out-Rate .....	20
<b>3.3. Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal .....</b>	<b>21</b>
3.3.1. Hauptberufliches wissenschaftliches Personal iVm übergeordneten fachlichen Einrichtungen bzw. mit den definierten Personalkategorien und Qualifikationsniveaus.....	21
3.3.2. Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum .....	24
3.3.3. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Universitätsprofessor:innen etc.....	25
3.3.4. Nebenberufliches wissenschaftliches Personal.....	25
3.3.5. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Habilitationsverfahren.....	26
3.3.6. Nicht-wissenschaftliches Personal iVm der Zuordnung zu übergeordneten Einrichtungen und Leistungsbereichen.....	26
<b>3.4. Finanzierungsstruktur .....</b>	<b>27</b>
3.4.1. Darstellung der laufenden finanziellen Gebarung .....	27
3.4.2. Budget- und Finanzierungsplan (Einnahmen- und Ausgabenrechnung) für mindestens sechs Jahre mit Angaben über die Finanzierungsquellen (inkl. Eigenkapital).....	28
<b>3.5. Raum und Infrastruktur .....</b>	<b>29</b>
<b>4. Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Personalentwicklung an der Privatuniversität .....</b>	<b>32</b>
<b>5. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter.....</b>	<b>33</b>

## **Verzeichnis der Anhänge**

### **Anhang A Tätigkeitsbericht**

der Institute und Fachbereiche und Publikationen  
der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen der KU Linz

### **Anhang B Personal und Finanzen**

1. Hauptberufliches wissenschaftliches Personal
2. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal
3. Budget- und Finanzierungsplan

### **Anhang C Weitere Dokumente**

1. Beirat zur strategischen Weiterentwicklung der Katholischen Privat-Universität Linz
2. Befangenheits-Rahmenordnung
3. Forschungsstrategie
4. Regelungspapier für das Ergänzungsmodul zum Diplomstudium Katholische Theologie
5. Tätigkeitsbericht Student Recruitment
6. Tabellarische Übersicht Veranstaltungen Third Mission
7. Strategie der KU Linz zur Förderung von Diversität und Gleichbehandlung

## Abkürzungsverzeichnis

AfG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
AG	Arbeitsgemeinschaft
ALMA	cloudbasierte Bibliothekssystem des Herstellers Ex Libris
AQ Austria	Agentur für Qualitäts-sicherung und Akkreditierung Austria
Ass.-Prof. <sup>(in)</sup>	Assistenzprofessor:in
AVEPRO	Agentur des Heiligen Stuhls zur Beurteilung und Förderung der Qualität kirchlicher Universitäten und Fakultäten
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BThL	Berufsbegleitender Theologischer Lehrgang
bzw.	beziehungsweise
CP	Creditpoint
DBL	Diözesanbibliothek Linz
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DOM	Dienstordnung für den wissenschaftlichen Mittelbau der KU Linz
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EZB	Elektronischen Zeitschriftenbibliothek
FAV	Freundschafts- und Absolvent:innenverein
FFJI	Franz und Franziska Jägerstätter (Forschungs-)Institut
FIS	Forschungsinformationssystem
FPhK	Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft
FTh	Fakultät für Theologie
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
Gast-Prof. <sup>(in)</sup>	Gastprofessor:in
gem.	gemäß
HAN-Server	Hidden Automatic Navigator (Managementsoftware für onlinebasierte Ressourcen)
Hon.-Prof. <sup>(in)</sup>	Honorarprofessor:in
idF/idgF	in der Fassung / in der geltenden Fassung
iHv	in Höhe von
inkl.	inklusive
iVm	in Verbindung mit

KU Linz	Katholische Privat-Universität Linz
KULIS	KU Linz International Semester
Lfm.	Laufmeter
OEAD	Agentur für Bildung und Internationalisierung
ÖH	Österreichische Hochschüler:innenschaft
OÖ	Oberösterreich
ÖPUK	Österreichische Privatuniversitätenkonferenz
ORF	Österreichischer Rundfunk
PDCA-Zyklus	Plan-DO-Check-Act-Zyklus
SInN	Studien-Informationen-Netz
SoSe	Sommersemester
StPI	Studienplan
StPO	Studien- und Prüfungsordnung der KU Linz
Univ.-Ass. <sup>(in)</sup>	Universitätsassistent:in
Univ.-Prof. <sup>(in)</sup>	Universitätsprofessor:in
vgl.	vergleiche
vs.	versus
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WiEGe	Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft
WiSe	Wintersemester
WMA	Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in
z.B.	zum Beispiel
ZDB	Zeitschriftendatenbank

## **1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Privatuniversität vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Privatuniversität**

### **1.1 Einleitung**

Die aktuellen Krisen wirken sich auch auf die Wissenschaftslandschaft und die Universitäten in Österreich aus. Dass die Wissenschaften zur Bewältigung der Herausforderungen einen erheblichen Beitrag leisten können, ist einem Großteil der Bevölkerung und vielen Entscheidungsträger:innen klar, dennoch hat sich die Stellung von Wissenschaft und Bildung im Wettbewerb um finanzielle Ressourcen nicht verbessert. Auch unsere Universität sieht sich, wie andere Institutionen auch, mit dem Erfordernis von Einsparungen konfrontiert.

Ziele der katholischen Privatuniversität sind dabei, Einsparungen so umzusetzen, dass Aufgaben und Ziele nicht gefährdet sind, und mittelfristig zusätzliche Mittel aufzubringen. Angestrebt für die nächste Zeit ist die Konsolidierung von Forschung und Lehre, eine weitere Profilbildung in der Forschung, die Einwerbung zusätzlicher Forschungsprojekte und in bescheidenem Umfang die Entwicklung zusätzlicher maßgeschneiderter Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote.

Für das Berichtsjahr zeigt sich diese Konsolidierung in allen im Bericht aufgeführten Fakten und Zahlen sowohl hinsichtlich der Lehre wie der Forschung.

### **1.2 Erfüllung der Auflagen zur Reakkreditierung**

Im Berichtszeitraum wurden alle im Zuge des Reakkreditierungsbescheides der AQ Austria gemachten Auflagen vollumfänglich erfüllt. Es handelt sich dabei vor allem um strukturelle Ergänzungen sowie Maßnahmen zur besseren Sichtbarkeit dieser Strukturmaßnahmen (Management, Forschung, Lehre, Third Mission, Internationalisierung und Qualitätsmanagement), wie zusätzliche Gremien (Beirat zur strategischen Weiterentwicklung der Katholischen Privatuniversität Linz – siehe Anhang C), Rahmenordnungen (Rahmenordnung der KU Linz zum Umgang mit Befangenheiten – siehe Anhang C) und Systematisierung im Bereich des Qualitätsmanagements. Die Ziele des Entwicklungsplans der KU Linz wurden in einzelne Vorhaben (Kurzbeschreibung, Festlegung von Meilensteinen, Formulierung von Indikatoren) gegliedert. Des Weiteren wurde zur Sichtbarmachung des Projektfortschritts ein Ampelsystem implementiert, welche im Zuge einer regelmäßigen Evaluierung aktualisiert wird. Diese Evaluierung soll erstmalig im Studienjahr 2024/25 stattfinden.

### **1.3 Profilbildung und Forschungsschwerpunkte**

Im Berichtszeitraum wurden die neuen Forschungsschwerpunkte der KU Linz, nämlich „Diskurse der Öffentlichkeit“ und „Transformation des Humanen“ entscheidend weiterentwickelt. Für den Schwerpunkt Diskurse der Öffentlichkeit wurde mit dem Abschluss einer Habilitation ein erster großer Meilenstein erreicht.

Der neue Schwerpunkt „Baukultur“ wurde in der Fakultät für Philosophie und Kunstwissenschaft etabliert und in der Fakultät für Theologie wurde eine Abteilung für „Synodalität“ eingerichtet. Beide neuen Schwerpunkte sollen auch inhaltliche und strukturelle Impulse für die Lehre generieren.

## **1.4 Exzellenz**

Wir haben in vielen Projekten Herausragendes in der Forschung geleistet. Ich greife zwei Leistungen heraus, die sich auch in Preisen ausdrücken: Maria Brader hat für ihre Abschlussarbeit den Staatspreis durch den Bundesminister erhalten. Lukas Kaelin hat seine Habilitation abgeschlossen und hat dafür den Schasching-Preis zugesprochen bekommen, der ihm im Jänner in Wien verliehen wird.

## **1.5 Personalentwicklung**

Wie im Jahresbericht 2022/23 angekündigt, konnte die Leitung des Qualitätsmanagements mit Frau Mag.<sup>a</sup> Magdalena Mayer-Leichtfried ab Mai 2024 nachbesetzt werden. Entsprechend wurden alle Maßnahmen zur Systematisierung des QM zügig umgesetzt. Für die Studienadministration wurde eine neue Leitungsposition besetzt, eine Nachfolge für den seit 47 Jahren in der KU Verwaltung tätigen Peter Vondrak, der zum 31. 12. 2024 in den Ruhestand tritt, wurde eingestellt und eingearbeitet.

Eine Professur (Nachfolge Niemand) wurde neu besetzt. Zwei Berufungsverfahren wurden weit vorangetrieben. In der Universitätsleitung ist Frau Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Klara Csiszar seit dem 4. Dezember 2024 als Vizerektorin im Amt. Damit konnte auf allen Leitungsebenen (Rektorat, Dekanate, Studiendekanate) eine Geschlechterparität erreicht werden. Im Juli 2024 wurde Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs zum Rektor ernannt. Er wird die Aufgabe in Nachfolge von Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand am 1. 10. 2025 antreten.

## **2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität**

### **2.1 Studien und Lehre unter Bezugnahme auf zum Berichtszeitpunkt akkreditierte Studiengänge und zu einem akademischen Grad führende Lehrgänge zur Weiterbildung an Privatuniversität oder Universitätslehrgänge an Privatuniversitäten**

#### **2.1.1 Ausbau des (Studien-)Angebots**

##### **Bachelorstudium Grundlagen der Theologie**

Im Berichtszeitraum konnten bereits die ersten Abschlüsse (Umsteiger aus dem Diplomstudien-gang) gefeiert werden.

#### **2.1.2 Studien: Zulassungsvoraussetzungen für Studierende; Aufnahmever-fahren und Ausbildungsvertrag; Studienplan; Prüfungsordnung; Bildungsangebote der In-stitution, die nicht von der Akkreditierung erfasst sind etc.**

Bei den Zulassungsvoraussetzungen für Studierende betreffend das Aufnahmeverfahren und Ausbildungsvertrag sowie im Hinblick auf die Studienpläne und Prüfungsordnung gab es im Be-richtszeitraum keine Änderungen.

Die Beteiligung am Lehramtsstudium Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Entwicklungsver-bund Österreich Mitte ist ein Bildungsangebot der KU Linz, das nicht von der Akkreditierung durch die AQ Austria erfasst ist. Es unterliegt der Prüfung des QSR, des vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung eingerichtete Qualitätssicherungsrates. Am Studien-standort Oberösterreich ist die KU Linz Hauptanbieterin für die fachwissenschaftliche Lehre in

den Unterrichtsfächern Katholische Religion, Psychologie und Philosophie (für den Teil Philosophie) sowie für das Unterrichtsfach Ethik.

Im Berichtszeitraum gab es folgende Entwicklung: Von Seiten des Bildungsministers wurden im Juni 2024 die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die neuen – verkürzten – Curricula bekanntgegeben. Noch im Sommer begann die Arbeit in den Fachgruppen unter Einbeziehung der im Studienjahr 2020 begonnenen Revisionsarbeiten.

Im gegenständlichen Studienjahr wurde mit Beschluss vom 15.01.2024 in der Studienkonferenz ein Ergänzungsmodul zum Diplomstudium Katholische Theologie zur Erteilung von Religionsunterricht in der Primar- und Sekundarstufe beschlossen (siehe Anhang C – Regelungspapier für das Ergänzungsmodul zum Diplomstudium Katholische Theologie). Studierende des Diplomstudiums Katholische Theologie können die Qualifikation für die Erteilung von Religionsunterricht in Primar- und Sekundarstufe durch dieses Ergänzungsmodul erwerben. Neben der Anmeldung an der KU Linz ist auch eine Anmeldung an der Privaten Hochschule der Diözese Linz erforderlich.

## **2.2 Forschung und Entwicklung der Privatuniversität**

### **2.2.1 Forschung und Entwicklung**

Die KU Linz versteht sich als forschungsstarke Universität, die mit ihrem Fächerspektrum – Theologie, Philosophie, Kunstwissenschaft – ein einzigartiges, national und international wahrnehmbares Profil aufweist. Forschung steht dabei im Zentrum der drei universitären Hauptaufgaben Lehre, Forschung und Third Mission. Um die Ziele, Maßnahmen und Schnittstellen zu anderen Bereichen klarer darzustellen, wurde im gegenständlichen Studienjahr eine Forschungsstrategie der KU Linz von 2023-2027 verschriftlicht, welche mit 24.4.2024 vom Universitätssenat beschlossen wurde.

In Bezug auf die forschungsbezogene Tätigkeit der Institute und Fachbereiche sowie die Publikationen und Kooperationen der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen der KU Linz wird auf den Anhang A zu diesem Jahresbericht verwiesen. Er stellt die forschungsrelevanten Tätigkeiten der an der KU Linz beschäftigten Wissenschaftler:innen dar, ist nach Instituten gegliedert und umfasst folgende Punkte:

- A Forschungstätigkeit und Internationalisierungstätigkeit
  - 1 Forschungsschwerpunkte /-Kooperationen innerhalb des Instituts
  - 2 Wissenschaftliche Einbindung des Nachwuchses in Forschungsprojekte
  - 3 Wissenschaftliche Veranstaltungen an der KU Linz
  - 4 Strategische und wissenschaftspolitische Zusammenarbeit mit anderen Universitäten / Forschungsstätten
  - 5 Dissertations- und Habilitationsprojekte aller Institutsangehörigen
- B Wissenschaftliche Forschungstätigkeit der Institutsangehörigen
  - 1 Publikationen
  - 2 Wissenschaftliche Projekte: geförderte und nicht geförderte Projekte
  - 3 Wissenschaftliche Vortragstätigkeit
  - 4 Verbindung von aktueller Forschung und Lehre
  - 5 Lehrtätigkeit an anderen Universitäten / Institutionen
  - 6 Kooperationen
  - 7 Preise und Auszeichnungen
  - 8 Anträge auf Forschungsprojekte
  - 9 Affiliations & Organisations

- 10 Internationalisierung in der Lehre
- 11 Internationale Mobilität in der Forschung und im Studium

Der Anhang umfasst auch die Berichte zum fakultätenübergreifenden Forschungsschwerpunkt *Wirtschaft–Ethik–Gesellschaft* (WiEGe, 139-148), zum *Franz und Franziska Jägerstätter Institut* (FFJI, 149-151) sowie zu den transdisziplinären Forschungsschwerpunkten *Diskurse der Öffentlichkeit* (152-153) und *Transformationen des Humanen* (154-155).

Die folgenden Ausführungen beziehen sich daher vor allem auf strukturbildende Maßnahmen und geben einen ergänzenden Überblick zur Weiterentwicklung der fächer- und fakultätsübergreifenden Schwerpunkte.

### **Forschungsschwerpunkte und -kooperationen innerhalb der KU Linz**

Gemeinsame Forschungsschwerpunkte der KU Linz ergeben sich interdisziplinär aus überlappenden Schwerpunktsetzungen und orientieren sich an aktuellen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen. Die Verbindung von Forschung und Lehre begünstigt die Heranführung der Studierenden an den Forschungssektor. Die Bewältigung der Forschungsaufgaben wird durch Kooperation zwischen Wissenschaftler:innen der KU Linz, der anderen Universitäten in Linz sowie auch national und international begünstigt und vorangetrieben.

Die KU Linz hat die bereits in den vorangegangenen Forschungsjahresberichten dargestellten Maßnahmen zur Intensivierung und Erleichterung der Forschung fortgeführt (z.B. Entlastung durch ein eigenes Forschungsreferat, Forschungsplattform Mittelbau, Anschubfinanzierungen durch den Bischöflichen Fonds, interdisziplinäre Projektplanung im Rahmen der neuen gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte und KU-bezogene Kooperationen, Anbahnung und Umsetzung weiterer Kooperationen mit Partner:innen über die KU Linz hinaus, unter anderem mit dem „Research Center for Religion and Transformation“ an der Universität Wien, der Austrian School of Government (BMKÖS), dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, dem Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung, den spanischen Universitäten in Málaga und Barcelona (Universitat Autònoma de Barcelona) und der georgischen Tbilisi State Academy of Art).

Besonders zu erwähnen ist, dass Prof.<sup>in</sup> Helena Stockinger und Prof.<sup>in</sup> Klara-Antonia Csiszar in die Theologische Kommission der Österreichischen Bischofskonferenz berufen worden sind und Prof.<sup>in</sup> Csiszar als theologische Expertin die Weltbischofssynode im Vatikan beraten hat. Zudem erhielt Prof. Lic. iur. can. Dr. Andreas Graßmann den Förderungspreis des Kardinal Innitzer Studienfonds der Erzdiözese Wien für die Publikation *Interreligiöser Religionsunterricht: (un-)möglich? Die Implementierung eines interreligiösen Religionsunterrichts im öffentlichen Schulwesen Österreichs aus Perspektive des Kanonischen Rechts und des Religionsrechts* (Kanonistische Studien und Texte 80), Berlin 2023.

#### **a. Etablierte Forschungsschwerpunkte**

Der Schwerpunkt Zeichensetzung wurde im Rahmen des Forschungsschwerpunktes *Bild – Text – Medium* des Instituts für Geschichte und Theorie der Kunst weiterverfolgt (Anhang A, 124). In den Diskurs und die Publikationstätigkeit waren auch andere Institute der KU Linz (Institut für Geschichte der Philosophie; Institut für Praktische Philosophie/Ethik) eingebunden sowie Forscher:innen der anderen Linzer Universitäten.

Der instituts- und fakultätsübergreifende und für das Gesamtprofil der KU Linz wichtige Forschungsschwerpunkt zu *Wirtschaft–Ethik–Gesellschaft* (WiEGe) konnte im Berichtszeitraum

erfolgreich fortgeführt werden, Ausbauziele erreichen und neue Projekte vorantreiben. Wie die anderen Schwerpunkte ist auch die WiEGe mit einer Vielzahl von direkten und indirekten Transferleistungen verbunden. Der Forschungsschwerpunkt WiEGe zeigt exemplarisch, dass die Definition von Schwerpunkten, die gemeinsame Arbeit an ihrer Strukturierung und Weiterentwicklung der Profilbildung äußerst dienlich sind und qualitativ wie quantitativ eine deutliche Anschubwirkung auf die gesamte Universität ausüben. Hierzu sei auf den Bericht (Anhang A, 139-148) verwiesen, insbesondere auf die Inhalte der Publikationen, die Zahl und den Anteil der Publikationen mit Peer Review, die Zahl der Publikationen allgemein, die Initiativen zu Drittmittelanträgen, Ringvorlesungen, Vorträge und Workshops.

Wenn auch nicht als Forschungsschwerpunkt konzipiert, so kann doch auch das *Franz und Franziska Jägerstätter Institut* (FFJI) als Ausweis hocheffizienter Forschung an der KU Linz dienen. Hervorzuheben ist hier der hohe Anteil an hochkarätigen Aufsatzpublikationen (Anhang A, 149-151) und die Begleitung der wissenschaftlichen Arbeit durch einen aus beiden Fakultäten mitbesetzten Wissenschaftlichen Beirat.

## **b. Neue Forschungsschwerpunkte**

Koordiniert durch das Forschungsreferat und das Vizerektorat wurden die zuletzt ergänzten Forschungsschwerpunkte zunächst anhand eines gesamtuniversitären Vernetzungstreffens von den beiden Sprecher:innen der Schwerpunkte vorgestellt und diskutiert. Als erstes Ergebnis dieser Initiative haben sich zwei Arbeitsgruppen gebildet, die ihre Arbeit im Herbst 2023 aufnehmen konnten. Die Besetzung der Arbeitsgruppen mit Personal aus allen drei Fachbereichen birgt besonderes Potenzial für neue Synergien, wie sich schon in den ersten Planungsrunden für eine öffentliche Ringvorlesung in einem der beiden Schwerpunkte gezeigt hat. Die beiden Schwerpunkte werden nun auch als etablierte Forschungsschwerpunkte mit einem eigenen Berichtsverfahren geführt (Anhang A, 152-155).

### **(1) Diskurse der Öffentlichkeit**

Zu dem Schwerpunkt hat es im Berichtszeitraum explizite Beiträge und Rückmeldungen aus neun Instituten der KU Linz gegeben (Institut für Praktische Philosophie/Ethik, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, Institut für Christliche Sozialwissenschaften Johannes Schasching SJ, Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien, Institut für Geschichte und Theorie der Kunst, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur, Institut für Christliche Sozialwissenschaften Johannes Schasching SJ, Institut für Moraltheologie, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur). Es zeigen sich also weiterhin beide Fakultäten und alle drei Fachbereiche beteiligt.

Besonders hervorzuheben ist die im Berichtszeitraum geplante und organisierte interdisziplinäre Ringvorlesung „Diskurse der Öffentlichkeit“, die im Wintersemester 2024/25 in Form von internen Werkstattgesprächen und durch weitere Impulse von eingeladenen Expert:innen das Schwerpunktthema grundlegend diskutierte. Auch der im Entstehen begriffene Tagungsband zu der interdisziplinären Ringvorlesung „Postcolonial Studies interdisziplinär. Theologie – Kunstwissenschaft – Philosophie“, die in Kooperation der drei Fachbereiche im Sommersemester 2023 stattgefunden hat, ist zu erwähnen. Der Band soll 2025 in der Reihe *Linzer Beiträge zur Kunstwissenschaft und Philosophie* (Bielefeld: transcript) erscheinen. Beide Projekte bestätigen angesichts der vielfältigen Beiträge zu diesem Forschungsschwerpunkt die Relevanz der behandelten Themen für alle drei Fachbereiche sowie den Mehrwert, der durch die fächerübergreifende Zugangsweise erzielt werden kann.

## (2) Transformationen des Humanen

Zu diesem neu zu etablierenden Schwerpunkt hat es im Berichtszeitraum explizite Beiträge und Rückmeldungen aus fünf Instituten der KU Linz gegeben (Institut für Geschichte und Theorie der Kunst, Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien, Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik, Institut für Praktische Philosophie/Ethik, Institut für Kirchengeschichte und Patrologie). Somit sind auch hier weiterhin beide Fakultäten und alle drei Fachbereiche beteiligt.

Dieser Forschungsschwerpunkt setzte seine Arbeit ebenfalls mit der Planung einer Ringvorlesung fort, die den Arbeitstitel „Transformation of Desire – Desire for Transformation“ trägt und verstärkt internationales Publikum ansprechen soll. Die Bündelung der Forschungsansätze aus den drei Fachbereichen zielt auf die veränderten Menschen- und Gesellschaftsbilder seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor dem Hintergrund aktueller Diskurse um moderne Technologien, das Anthropozän und Diversität sowie den damit verbundenen epistemischen, ethischen und ästhetischen Herausforderungen. Die geplante interdisziplinäre Ringvorlesung soll sich aus philosophischen, kunstwissenschaftlichen und theologischen Perspektiven einer Untersuchung des Phänomens des Begehrens/*desire* und seiner Metamorphosen im zeitgenössischen Kontext widmen.

Das breite Themenspektrum und die vielfache Beteiligung der verschiedenen wissenschaftlichen Akteure der KU Linz zeigt, dass die Bedeutung dieser weiteren, für den Dialog der drei Disziplinen und ihrer Teildisziplinen besonders herausfordernden Themenstellung mit den verbundenen Forschungsfragen nach wie vor gegeben ist. Die an der KU Linz vertretenen Fächer scheinen für eine interdisziplinäre Themenbearbeitung besonders günstig. Mit dem auch in Oberösterreich diskutierten Schlagwort „Digitaler Humanismus“ ergeben sich zudem Querverbindungen zum anderen Forschungsschwerpunkt *Diskurse der Öffentlichkeit*.

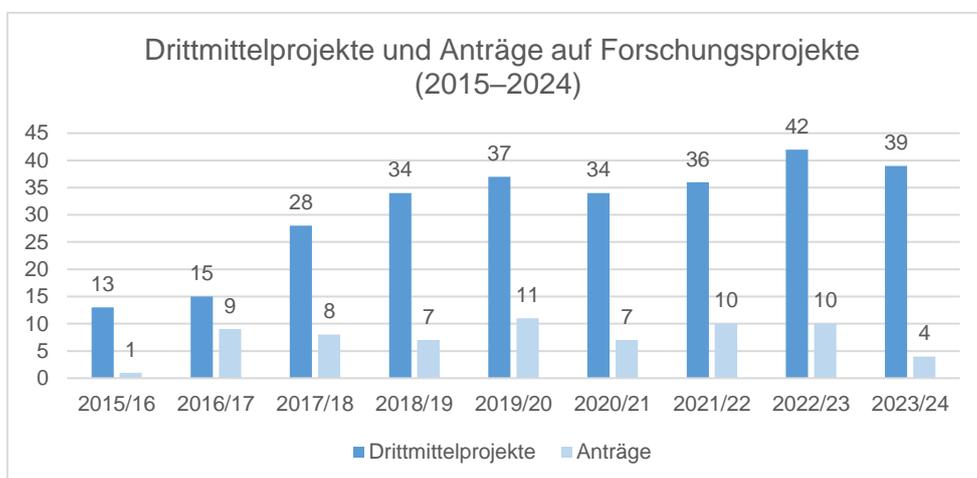
Zudem hat in Linz die IT:U erste Tätigkeiten aufgenommen. Die Leitungen der KU Linz und der IT:U haben die Gespräche über gemeinsame Herausforderungen und Wege der Kooperation fortgesetzt. Eine besondere Rolle soll innerhalb der Kooperation dem Bereich der Ethik und der Technikphilosophie zukommen.

### 2.2.2 Erlöse aus Forschungsprojekten bzw. aus Drittmitteln getätigte Ausgaben für die Forschung

Wie dem Anhang A des gegenständlichen Jahresberichts zu entnehmen ist, stieg die Zahl an *peer-reviewed* Publikationen im aktuellen Berichtsjahr stark an (s. 2.2.3), während die Anzahl der Forschungsprojekte relativ gleich blieb, die Zahl der Anträge für neue Projekte jedoch etwas zurückging. Dennoch konnte die KU Linz erneut sowohl Anträge gegenüber öffentlichen und privaten Forschungsförderern vorlegen als auch erhebliche Drittmittel einwerben, z.B.:

- das Forschungsprojekt „Gesundheitsdaten: Chancen und Risiken der Nutzung für Früherkennung, Prävention und Forschung“, finanziert durch die TA SWISS;
- die Errichtung einer eigenen Abteilung für Synodalität am Institut für Pastoraltheologie (gefördert vom Land Oberösterreich) sowie das Arbeitstreffen „Synode in Europa“ zusammen mit den Facultés Loyola Paris und der Universität Erfurt;
- das privat geförderte und in Kooperation mit dem Institut für Pastoraltheologie durchgeführte Drittmittelprojekt „Re-Animating Catholic Pedagogical Ethics – Creating a Network“ (Laufzeit: 1.3.2022–30.6.2024);

- der durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte liturgiewissenschaftliche Forschungsschwerpunkt „Zu den Ursprüngen der Taufsalbung“ (Laufzeit: 2021–2024);
- das Projekt „Die Sammlung Franziska Jägerstätter – Zeugnisse der bewegten Wirkungsgeschichte des Falles Jägerstätter“, gefördert vom BMKÖS (Laufzeit: 1.7.2023–31.7.2024).



### 2.2.3 Strategische Forschungsplanung

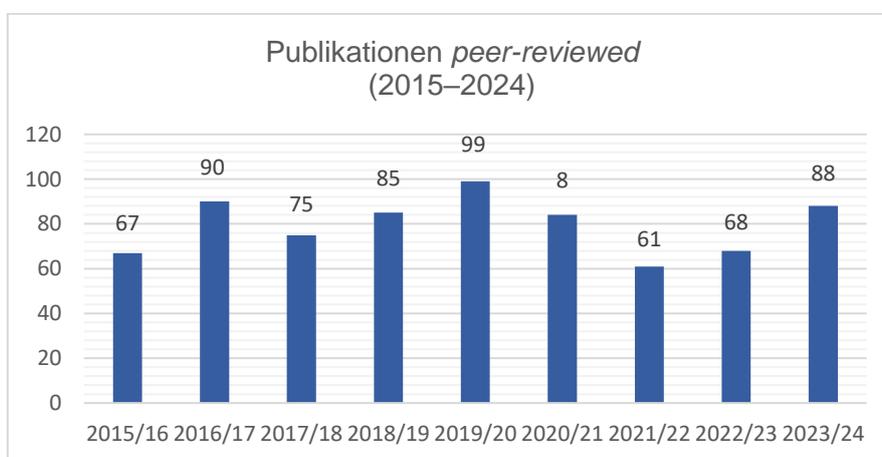
Parallel zur Erweiterung des wissenschaftlichen Personals ist die KU Linz bestrebt, die Profilbildung der Universität vor allem durch weiteren Ausbau der Forschungsaktivitäten, durch die Intensivierung von Kooperationen und verstärkte Internationalisierung und durch Kompetenzbündelung in den gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkten voranzutreiben. Der Schwerpunkt WiEGe ist der bislang bestetablierte der Forschungsschwerpunkte der KU Linz und soll im Besonderen in der weiteren Konsolidierung der Kooperation mit der Johannes-Kepler-Universität Linz ausgebaut werden. Besonders zu nennen ist auch die geplante Errichtung des *Interuniversitären Zentrums für Ethik*. Über die Beiträge der KU Linz zum neuen Unterrichtsfach Ethik wird im Anhang A Auskunft gegeben. Dasselbe gilt für den Schwerpunkt Religionsästhetik. Die Profilbildung durch den Ausbau des wissenschaftlichen Personals und die Stellenbesetzung mit international ausgewiesenen Fachkolleg:innen wird fortgeführt.

#### **Folgende Entwicklungen haben sich seit dem letzten Entwicklungsbericht ergeben:**

- Die nationalen und internationalen Kooperationen mit Akteuren des öffentlichen und des kirchlichen Lebens im Rahmen der Forschungsprojekte der Institute haben weiter zugenommen.
- Durch die KU Linz wurden Forschungsanträge mit internationalen und nationalen Partnerorganisationen bei der DFG und beim FWF vorgelegt.
- Die Sichtbarkeit der Forschungsprojekte und Publikationen auf der Webseite der KU Linz, über den Kirchlichen Dokumentenserver KiDoks und über den Hochschulschriftenserver wurde erneut verbessert, indem unter anderem eine „Dozent:innenbibliographie“ angelegt wurde.
- Die Implementierung des Forschungsinformationssystems „Portfolio“ wurde im Berichtszeitraum durch das neue Forschungsreferat weiter vorangetrieben und hätte bis Sommer 2024 abgeschlossen werden sollen. Aufgrund technischer Schwierigkeiten und die Abhängigkeit von Projektpartner:innen hat sich die Implementierung des Programms jedoch stark

verzögert und wird dem derzeitigen Stand nach erst im Frühjahr 2025 erfolgen können. Das Programm bietet den Benutzer:innen die Möglichkeit, anstatt sich nur auf traditionelle Formen von Ergebnissen wie wissenschaftliche Veröffentlichungen und künstlerische Ausstellungen zu konzentrieren, alle Informationen und Dokumente für ihre Projekte zusammenzustellen, um dadurch den gesamten Umfang ihrer Arbeit zu vermitteln und den Fortschritt zu zeigen. In Verbindung mit einer Überarbeitung der Webpräsenz wird dies ebenfalls zur Sichtbarkeit der universitären Forschungsvorhaben beitragen.

- Die KU Linz stützt und ermöglicht die Forschungsaktivitäten der Universität und ihrer Wissenschaftler:innen durch Stellen und Personen in der Verwaltung, die für die Abläufe allgemein und – mit dem erwähnten neu etablierten Forschungsreferat – speziell für Forschungsprojekte Hilfestellungen leisten, Informationen zu Förderprogrammen geben, strukturbildende Maßnahmen koordinieren etc.
- Die Anzahl der *peer-reviewed* Publikationen ist im Berichtszeitraum signifikant angestiegen.



## 2.3 Internationalisierung

### 2.3.1 Internationalisierung und Studierendenmobilität

#### Internationalisierung als umfassender Prozess

Im Berichtszeitraum hat die KU Linz erneut ihren starken internationalen Charakter hervorgehoben. Die Internationalisierungsstrategie der KU Linz wurde weiterhin verfolgt und umgesetzt. Die zahlreichen Kooperationen in Forschungsprojekten und Arbeitsgruppen sowie die Erasmus+ Projekte bildeten die wichtigsten Pfeiler der Internationalisierung der KU Linz.

Im vergangenen Jahr konnte die KU Linz ihr Netzwerk der strategisch relevanten Partneruniversitäten weltweit ausbauen. Die Verträge wurden mit folgenden Universitäten eingegangen:

- Eszterházy Károly Catholic University, Eger, Ungarn,
- Palacky University Olomouc, Tschechien
- Theologische Fakultät Trier, Deutschland
- Sapientia College of Theology of Religious Orders, Budapest, Ungarn
- West University of Timișoara, Rumänien
- Catholic University of Croatia, Zagreb, Kroatien und
- Universität Osijek, Kroatien.

Der Auswahl der Partnerschaften liegen strategische Überlegungen zu Grunde. So entwickelte sich z. B. mit der West University of Timișoara eine langfristige Kooperation im Bereich gemeinsame Lehre und Studierendenaustausch, die sich für die kommenden Jahre fortsetzen wird. Die Partneruniversitäten spielen nach wie vor eine entscheidende Rolle in der Qualitätssicherung, Lehre und Weiterbildung sowohl für das wissenschaftliche als auch für das administrative Personal.

Die finanziellen Mittel für die gemeinsamen Projekte kommen größtenteils aus den Erasmus+ Mitteln. Allein aus dem KA131 Projekt wurde der KU Linz im Frühjahr 2024 über 60.000 EUR genehmigt und zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus konnte die KU Linz mit dem mit über 200.000 EUR dotierten KA171 Projekt weiterhin den weltweiten Lehrenden- und Studierendenaustausch fördern.

### Studierendenmobilität (Incomings und Outgoings)

Die Studierendenzahlen für die Incoming und Outgoing Studierenden blieben im Berichtszeitraum konstant. Aus der Doktoratsebene war die KU Linz die Gastgeberin für fünf Studierende, die hier ihre Forschungsarbeiten vertieft haben. Bei den Langzeitmobilitäten im Rahmen des KU Linz Internationalen Semesters (KULIS) kamen insgesamt zehn Studierende an die Universität, wo sie vor allem englischsprachige, aber auch vereinzelt die deutschsprachigen Lehrveranstaltungen besuchten.

Ende Sommersemester 2024 fand zum ersten Mal der Kurs „German for Theologians“ vor Ort in Linz statt. Der Kurs wird seit 2019 gemeinsam mit der Clough School of Theology and Ministry, Boston College, USA, organisiert und diesmal besuchten fünf amerikanische Studierende die KU Linz auch physisch.

Studierendenmobilität „Incomings“	Anzahl der Mobilitäten
Auslandsemester (ERASMUS+) im Wintersemester 2023/24	11
Auslandsemester (ERASMUS+) im Sommersemester 2023	4
Summer School „German for Theologians“ (6 Wochen)	5
<b>Mobilitäten gesamt</b>	<b>20</b>

Im Outgoing-Flow lag der Schwerpunkt auf Kurzzeitmobilitäten. Durch internationale Kooperationen ergaben sich Möglichkeiten zur Teilnahme an zwei Blended Intensive Programms, die bei den Studierenden der KU Linz immer gut ankommen. Eine Person absolvierte eine Langzeitmobilität. Die KU Linz setzt Maßnahmen, um die Anzahl der Auslandssemester zu erhöhen, während gleichzeitig die Option der Kurzzeitmobilitäten erhalten bleibt, da sie größere Flexibilität bietet.

Studierendenmobilität „Outgoings“	Anzahl der Mobilitäten
Auslandsemester (ERASMUS+) im Wintersemester 2022/23	1
Auslandsemester (ERASMUS+) im Sommersemester 2023	0
Kurzzeitmobilitäten	8
<b>Mobilitäten gesamt</b>	<b>9</b>

### **2.3.2. Internationalisierung und Mitarbeiter:innenmobilität**

Die Mitarbeiter:innenmobilität verzeichnete einen leichten Anstieg der Aktivitäten im gegenständlichen Berichtszeitraum. Insgesamt reisten dreizehn Personen ins Ausland, um sich mit Kolleg:innen auszutauschen und um im Ausland zu lehren. Dadurch stärken sich die Verbindungen und trägt nachhaltig dazu bei, dass in Zukunft weitere gemeinsame Projekte stattfinden. In diesem Rahmen konnte man auch die unter 2.3.1 aufgezählten Universitäten als Partner gewinnen und mit ihnen bereits die ersten gemeinsamen Projekte organisieren.

Die langjährigen Kooperationen trugen auch in diesem akademischen Jahr Früchte. So resultierte beispielsweise aus den kontinuierlichen Aktivitäten mit der Universität Donja Gorica, Podgorica, Montenegro eine gemeinsame Publikation und eine Reihe an Vorträgen in mehreren Städten. Eine weitere Übersicht der erwähnten Aktivitäten findet sich in den Tätigkeitsberichten einzelner Institute im Anhang A, Punkt 2.1.

## **2.4 Nationale und internationale Kooperationen der Privatuniversität**

### **2.4.1 Nationale und internationale Kooperationen (Universitätspartnerschaften, Beteiligung an nationalen und internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)**

Nationale und internationale Kooperationen der KU Linz gehen teilweise über die Erasmus+ Projekte hinaus. Die gesamte Auflistung der Kooperationen findet man im Anhang A, Punkt B 9. Affiliations & Organisations dieses Berichts, in dem jedes Institut forschungsschwerpunkt mäßig ausführlich berichtet hat.

Von besonderer Relevanz ist die Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen am Standort Linz, wie mit der Johannes-Kepler-Universität Linz, der Kunstuniversität Linz und der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Weiters spielt das regionale und nationale Netzwerk mit der Diözese Linz, mit dem Land Oberösterreich und anderen im Anhang A aufgelisteten Stakeholdern eine wichtige Rolle für die KU Linz.

Die Zahl der Kooperationsabkommen mit Universitäten und Hochschulen im Ausland (ERASMUS+ und dem *International Credit Mobility Programm*) konnte weiter deutlich ausgebaut werden. Die KU Linz hat insgesamt 57 EU-Partner:innen und 9 Abkommen mit nicht-europäischen Universitäten und Hochschulen (58 Universitäten und 8 Hochschulen), was bedeutet, dass seit dem Jahr 2023/24 sieben weitere Partner:innen dazugekommen sind (vgl. auch Internationalisierung und Mobilität).

Von den zahlreichen (teils fortbestehenden) Mitgliedschaften in Akademien und hochkarätigen Forschungsverbänden seien exemplarisch die folgenden aufgeführt:

- Interdisziplinäres Institut der Görres-Gesellschaft (*Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs*, Institut für Praktische Philosophie/Ethik)
- European Association of Centres of Medical Ethics (*Institut für Praktische Philosophie/Ethik*)
- Forschungszentrum „Religion and Transformation in Contemporary Society“ der Universität Wien (*Univ.-Prof.<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> Isabella Guanzini*, Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik)
- Europäisches Forum Alpbach (*Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber*, Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik)

- Pastorales Forum: Förderung der Kirchen in Ost(Mittel)Europa (*Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Klara Csizsar*, Institut für Pastoraltheologie)
- Oberösterreichische Zukunftsakademie des Landes OÖ (*Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber*, Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik)
- International Academy of Practical Theology (*Ass.-Prof.<sup>in</sup> Adela Muchova PhD*, Institut für Pastoraltheologie)

#### **2.4.2 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschulbereichs, dem beruflichen Umfeld und den relevanten gesellschaftlichen Akteuren**

Die Auflistungen der jeweiligen Kooperationen und Aktivitäten findet sich im Anhang A in den Berichten der Institute. Die Mitarbeiter:innen der KU Linz erbringen (in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen diözesanen Institutionen und ihren Gremien und in Zusammenarbeit mit Gremien wie der Wirtschaftskammer und der Industriellenvereinigung, mit Stiftungen, mit Zeitungen und dem ORF Transferleistungen in die österreichische Gesellschaft und weit darüber hinaus. Die im Folgenden aufgeführten Leistungen sind exemplarisch für alle universitären und diözesanen Kooperationen zu verstehen:

- Bachelorstudium Kulturwissenschaften: Gemeinsam eingerichtetes Studium der Kunstuniversität Linz und der Johannes-Kepler-Universität Linz, in Kooperation mit der KU Linz und der Anton Bruckner Privatuniversität Linz.
- Bachelor- und Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Entwicklungsverbund Cluster Mitte: Gemeinsam eingerichtetes Studium der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, der Johannes Kepler Universität Linz, der KU Linz, der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich, der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig, der Paris Lodron Universität Salzburg, der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule – Edith Stein, der Kunstuniversität Linz und der Universität Mozarteum Salzburg.
- Interuniversitäres Zentrum für Ethik: Kooperation der KU Linz mit der Johannes-Kepler-Universität Linz und der Kunstuniversität Linz im Bereich Ethik.
- Kooperationen mit anderen Partneruniversitäten zur Mitbelegung in Doktoratsstudien: MODUL University Vienna Private University, UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik GmbH, Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Privatuniversität Schloss Seeburg, Sigmund Freud Privatuniversität.
- Kooperationen mit Einrichtungen der Diözese Linz: Pastorallehrgang, Berufsbegleitender Theologischer Lehrgang (BThL).

#### **2.5 Third Mission-Aktivitäten der KU Linz. Ein Überblick über das Veranstaltungswesen**

**Aus dem „Mission Statement“ der Katholischen Privat-Universität Linz [\[7\]](#)**

Der *Dritten Mission* stellt sich die KU Linz nicht erst, seitdem diese als genuine Aufgabe von Universitäten weithin anerkannt und gefordert wird. Aufgrund ihrer kirchlichen Verwurzelung waren die Beratung, Begleitung und Betreuung von außeruniversitären Institutionen, Gruppen und Gremien der Diözese Linz und der Kirche Österreichs immer schon eine selbstverständlich angenommene Aufgabe, die sich in jüngerer Zeit auch auf europäische (und teilweise auch globale) Horizonte ausgeweitet hat.

Die Bemühung um direktes Einwirken der Universität auf unterschiedliche gesellschaftliche Sektoren und Themen geht mittlerweile aber weit über kirchliche Felder hinaus. Akteur:innen auf Ebene der Gebietskörperschaften – insbesondere seitens des Landes Oberösterreich –, in Zivilgesellschaft und Nicht-Regierungs-Organisationen sowie im gesamten Bereich der Medien und der Informationsvermittlung sind Ziel und Partner der Bemühung der Universität um eine Wirkung auch in die breite Gesellschaft hinein.

Angesichts der vielfach beobachtbaren Wissenschaftsskepsis und Faktenverweigerung versteht sich die KU Linz als ein Forum für gesellschaftlichen Dialog auf Basis ethischer Verantwortung und will sich als Stimme wissenschaftsbasierter Vernunft in vielen Diskursen und Kontexten äußern.

Die KU Linz stellt ihren forschenden, lehrenden und lernenden Angehörigen, aber auch der breiten kirchlichen und zivilen Öffentlichkeit eine gut bestückte und weiter auszubauende wissenschaftliche Bibliothek [\[Z\]](#) zur Verfügung.

### **Beispiele für Aktivitäten: Öffentliche Veranstaltungen für ein breites Publikum**

Wissenschaft vollzieht sich nicht abstrakt und unpersönlich, sondern wird – auch und gerade in Zeiten von Machine Learning, Big Data und Künstlicher Intelligenz – getragen von engagierten Individuen. Es sind deren Expertisen, Interessen und spezifischen Inputs, die nicht nur je eigene Forschungsarbeiten, sondern auch inter- und transdisziplinäre (Team-)Projekte und Kooperationen ermöglichen und zum Erfolg führen. Die KU Linz bemüht sich, diese Verfasstheit von Wissenschaft zu verdeutlichen, indem die an der Universität wirkenden Personen, ihre Arbeit und Leistung öffentlich sichtbar gemacht und sie vor allem auch als offene, ansprechbare Dialogpartner:innen vor Ort präsentiert werden.

Ein Element dieser Bemühungen sind **Antritts-** [\[Z\]](#) bzw. **Abschiedsvorlesungen** [\[Z\]](#), die über den akademischen Kontext hinaus wahrgenommen und besucht werden. Gleiches gilt, wenn etwa Klara-Antonia Csiszar als theologische Beraterin der Weltbischofssynode in Rom von ihren Erfahrungen im synodalen Prozess berichtet und sich unter dem Titel „**Und sie bewegt sich doch: die Kirche!**“ [\[Z\]](#) der Diskussion mit einem breiten Publikum stellt. Auch regelmäßige **Buchpräsentationen** und **Book-Talks** [\[Z\]](#) [\[Z\]](#) [\[Z\]](#) [\[Z\]](#) [\[Z\]](#) [\[Z\]](#) ziehen eine interessierte Öffentlichkeit an.

Der jährlich stattfindende, öffentlich zugängliche „**Dies Academicus**“ befasst sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen: Bei „**Europa und der Krieg in der Ukraine**“ [\[Z\]](#) standen im **November 2023** Fragen von Geopolitik und Völkerrecht, von ökonomischen Verflechtungen, von Geschichte und Zukunft der europäischen Friedensordnung und des „Projekts Europa“ im Mittelpunkt. Sozialethische Felder behandelt die wiederkehrende „**Maximilian Aichern-Vorlesung**“ [\[Z\]](#), so im **Dezember 2023** mit dem Vortrag „**Wem gehört die Welt? Die Vermögensverteilung als Gerechtigkeitsproblem**“ des Theologen, Gesellschaftsethikers und Volkswirts Bernhard Emunds.

Einblicke in spezielle Themen der Kunstwissenschaft bzw. Raumtheorie, Architektursemiotologie und Kulturwissenschaft gaben die öffentlichen, interdisziplinär ausgerichteten Vortragsreihen „**Exotismus revisited. Kulturelle Imaginationen, Projektionen und Aneignungen in Kunst und Kunstgeschichte(n)**“ [\[Z\]](#) – durchgeführt im Hybridmodus – und „**Kirchen (um)nutzen. Baukulturelles Erbe in Transformation**“ [\[Z\]](#) im **Wintersemester 2023/24**. Die im Oktober 2023 erfolgte Etablierung der interuniversitären „Plattform Baukultur“ (Kunstuniversität Linz / KU Linz) institutionalisierte an der Universität mit **Baukultur / baukulturelles Erbe** [\[Z\]](#) ein Arbeits- und Forschungsfeld, das sich im Grundkonzept als „öffentliche Angelegenheit“ – als *res publica* – versteht und mit allen Aktivitäten und laufenden Veranstaltungen einen breiten gesellschaftlichen Diskurs anstrebt.

Den Fokus Interreligiosität bzw. Ökumene hatten der traditionell in Kooperation mit dem christlich-jüdischen Komitee Oberösterreich abgehaltene „**Tag des Judentums**“ – im **Jänner 2024** zum Thema „**Alles Koscher? Essen als Glaubens- und Identitätsfrage**“ [Z] – sowie die **25. Ökumenische Sommerakademie** mit dem Titel „**Frieden stiften**“ von **10. bis 12. Juli 2024** [Z] (Auftakt) [Z] (Tag 2 und 3).<sup>1</sup>

Zur Vermittlung von Forschungsergebnissen und Sichtbarmachung wissenschaftlicher Leistungen über den engeren universitär-akademischen Kontext hinaus trug die Beteiligung an den Großevents „**Lange Nacht der Forschung**“ [Z] und „**Lange Nacht der Kirchen**“ [Z] im **Sommersemester 2024** bei, die gezielt einen niederschweligen Zugang zur Universität und ihren Fachgebieten Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft eröffnen wollen.

Über diese großen Veranstaltungen hinaus werden **laufend Gastvorträge** im Rahmen von Lehrveranstaltungen angeboten, die **grundsätzlich bei freiem Eintritt öffentlich zugänglich** sind, z.B. in der philosophischen Reihe „Zeit zu denken“ [Z], am Fachbereich Kunstwissenschaft [Z] (WiSe 2023/24) / [Z] (SoSe 2024) oder im Jänner 2024, als Logotherapeutin Elisabeth Lukas im Rahmen einer pastoraltheologischen Lehrveranstaltung über „Vergänglichkeitsbewältigung“ [Z] sprach.

**Grundsätzlich offen** ist auch die Teilnahme an **wissenschaftlichen Veranstaltungen, Fachtagungen und Symposien**, so etwa an den Tagungen „Zufall und Einfall. Medien der Kreativität in Kunst und Wissenschaft“ [Z] (November 2023), „Name Writing in Public Space. A Conference about Tagging, in History and Today“ [Z] (Mai 2024) und „Jesus und sein Weg. Beiträge zur Jesusforschung und zur neutestamentlichen Christologie“ [Z] (Mai 2024).

Eine **tabellarische Übersicht** über öffentliche **Veranstaltungen im Zeitraum von Oktober 2023 bis September 2024** findet sich unter den Anhängen.

### **Medienpräsenz, Berichterstattung, Dokumentation, Vermittlung**

Die Abteilung „PR und Kommunikation, Veranstaltungsmanagement, Sponsoring und Student Recruitment“ (kurz: PR & Kommunikation) der KU Linz hat hinsichtlich der *Third Mission* die Aufgabe, die Universität und ihre vielfältigen Angebote medial präsent und auffindbar zu machen. Darüber hinaus ist die Abteilung eine proaktive Vermittlerin von Kooperationen in unterschiedlichen außeruniversitären Kontexten, in denen damit die Expertise von Wissenschaftler:innen der KU Linz – und ein positives Bild von Wissenschaft und ihren Protagonist:innen – platziert wird. Wert gelegt wird in **(Nach-)Berichterstattung und Dokumentation** auf der Homepage bzw. in den Kanälen der Universität auf **differenzierte Darstellungen**, und zwar gleichermaßen im Blick auf eine Rezeption im wissenschaftlich-universitären Bereich wie durch ein breites Publikum: **Themen und Inhalte von Wissenschaft** sollen dabei in ihrer **Relevanz sichtbar** und **anschlussfähig** transportiert werden.

Mit dem von KU Linz und Schulamt der Diözese Linz jährlich ausgelobten **KUL-Preis** [Z], der für herausragende, in Oberösterreich abgefasste **Vorwissenschaftliche Arbeiten (AHS)** und **Diplomarbeiten (BHS)** aus den Bereichen Religion/Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft verliehen wird, sollen junge Menschen zur Beschäftigung mit diesen Themenfeldern motiviert werden; zugleich will die Auszeichnung Wert und Wertschätzung einer solchen Auseinandersetzung unterstreichen – und die Attraktivität von Wissenschaft als Beruf und Berufung zeigen. Diese Stoßrichtung verfolgt, neben dem Ziel konkreter Studierendenwerbung,

---

<sup>1</sup> Die seit 1999 im Stift Kremsmünster stattfindende „Ökumenische Sommerakademie“, ausgerichtet von KU Linz (Organisation), Evangelischem Bildungswerk, Kirchen Zeitung der Diözese Linz, Land Oberösterreich, Ökumenischem Rat der Kirchen in Österreich, ORF Religion und dem Stift Kremsmünster, wurde damit beendet – an Nachfolgeformaten wird gearbeitet.

auch der jährliche **TheoTag** [\[Z\]](#), bei dem Studien- und Ausbildungsangebote der Diözese Linz vorgestellt werden und die KU Linz u. a. mit „Probevorlesungen“ präsent ist. Laufende Angebote wie „**Probier Dein Studium**“ und „**Uni trifft Schule**“ [\[Z\]](#) sind zwar auch Elemente eines gezielt betriebenen Student Recruitments, verstehen sich aber ebenso als **niederschwellige Vermittlungsangebote** an ein vornehmlich junges Publikum, um Wissenschaft und Forschung kennenzulernen.

### **Engagement und Kooperationen**

Integraler Bestandteil der *Third Mission* sind das persönliche **Engagement** und das **Wirken** auch in **außeruniversitären Netzwerken und Kontexten** durch Lehrende und Forschende des Hauses. Zu nennen sind hier **federführende Mitarbeit bzw. beratende Funktionen** in Vereinigungen, Vereinen, Gremien und Kommissionen wie etwa dem Strategie- und Sicherheitspolitischen Beirat der Wissenschaftskommission des Bundesministeriums für Landesverteidigung (Max Gottschlich), dem Kollegium der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung der Diözese Linz (Christian Spieß), der Zentralvereinigung der Architekt:innen Oberösterreich (Veronika Müller), dem ORF-Fernsehen – Abteilung Religion (Michael Hofer), dem Forum St. Stephan – Gespräche zwischen Wissenschaft, Kultur und Kirche (Helena Stockinger), dem oberösterreichischen Diözesankunstverein (Anna Minta), der Kommission Ethische Geldanlagen der Österreichischen Bischofskonferenz und der Ordensgemeinschaften Österreichs (Michael Rosenberger), dem Forum St. Severin (Ilaria Hoppe/Katja Winkler) oder dem Europarat (Michael Fuchs als Experte für „Ethical issues in emerging technologies“).

Regelmäßigen Austausch pflegt die Universität mit den Mitgliedern des **Vereins „Freunde der KU Linz“**. Dieser wird nicht zuletzt als anregendes **Dialogforum** und als **Austauschplattform** mit Personen und Einrichtungen aus Wirtschaft, Kunst, Kultur und Zivilgesellschaft genutzt und trägt damit zur Positionierung der Universität im Sinne der *Third Mission* und zur Weiterentwicklung der KU Linz bei.

Die Forscher:innen der Fakultät für Theologie KU Linz sind im Bereich der nationalen und internationalen Kirchenentwicklung stark präsent, und prägen durch ihre aktuellen Forschungsergebnisse zukunftssträchtige Entwicklungsprojekte der Katholischen Kirche. Im Sinne der *Third Mission* wurde in Kooperation mit dem Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE), mit der Universität Erfurt (Deutschland) und mit der Facultés Loyola Paris das europäische Treffen der **Delegierten der 16. Ordentlichen Bischofssynode** von der Katholischen Privat-Universität in Linz organisiert. Präsent waren neben 21 Bischöfen und Kardinälen in Vertretung ihrer Bischofskonferenzen, weitere Akteur:innen der kirchlichen Praxis aus 30 europäischen Ländern. Dieses Treffen war europaweit einer der bedeutendsten Arbeitstreffen der europäischen Kirchenleitung.

### 3. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Privatuniversität

#### 3.1. Studierende

##### 3.1.1. Zahl der Studierenden zugeordnet zu akkreditierten Studiengängen

Da es an der KU Linz möglich ist, mehrere Studienrichtungen zu inskribieren, sind in nachfolgender Statistik die Studienfälle und nicht die Studierenden gezählt. Zudem wird versucht einen Vergleich mit vorhergehenden Berichtszeiträumen zu ermöglichen. In Klammer sind die Studierenden, die ihr Studium begonnen haben, angeführt (Studienanfänger:innen).

Fakultät für Theologie	WiSe 2021/22	SoSe 2022	WiSe 2022/23	SoSe 2023	WiSe 2023/24	SoSe 2024
Bachelor Grundlagen des Christentums				11 (11)	18 (9)	19 (3)
Master Grundlagen Christlicher Theologie	3 (0)	3 (0)	2 (0)	2 (0)	0 (0)	0 (0)
Master Religion in Kultur und Gesellschaft	14 (2)		15 (2)	15 (2)	10 (1)	10 (0)
Diplom Katholische Theologie inkl. Erweiterung auf die Qualifikation der Katholischen Religionspädagogik	52 (5)	49 (0)	57 (9)	53 (1)	54 (7)	50 (3)
Magisterium Katholische Religionspädagogik inkl. Erweiterung auf die Qualifikation der Katholischen Theologie	7 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Lehramt Katholische Religion <sup>2</sup>	1 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Lizentiat Katholische Theologie	2 (0)	2 (0)	2 (0)	2 (0)	2 (0)	2 (0)
Doktorat Katholische Theologie	6 (2)	4 (0)	7 (2)	5 (0)	6 (2)	7 (1)
PhD-Doktorat Advanced Theological Studies	3 (2)	4 (0)	8 (0)	9 (2)	10 (1)	9 (2)
Beurlaubt	2	2	3	1	1	1
Absolvent:innen (exkl. Erweiterungsstudien) <sup>2</sup>	-10	-2	-1	-5	-4	-10
Abbrecher:innen <sup>3</sup>	-7	-2	-6	-7	-5	-2
<b>Summe</b>	<b>73(11)</b>	<b>72(0)</b>	<b>87 (13)</b>	<b>86 (16)</b>	<b>92 (20)</b>	<b>86 (9)</b>

<sup>2</sup> Studierende im Erweiterungsstudium auf die Qualifikation der Katholischen Religionspädagogik und im Erweiterungsstudium auf die Qualifikation der Katholischen Theologie erhalten nach positiver Absolvierung des Studiums ein Abschlusszeugnis über das Erweiterungsstudium, das ausweist, dass alle Studienerfordernisse des Bakkalaureats- und des Magisterstudiums Katholische Religionspädagogik bzw. des Diplomstudiums Katholische Theologie erfüllt wurden und dass somit das erworbene Diplom jenem der religionspädagogischen Studien bzw. jenem der Katholischen Theologie hinsichtlich aller Rechtswirkungen gleichwertig ist. Stichtag ist Semesterende.

<sup>3</sup> An der KU Linz werden alle Studierenden als Abbrecher:innen geführt, die sich entweder selbst zu einem Studienabbruch entscheiden und das in der Studienadministration kundtun oder sich über zwei Semester nicht zur Fortsetzung des Studiums melden.

<b>Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft</b>	<b>WiSe 2021/2 2</b>	<b>SoSe 2022</b>	<b>WiSe 2022/23</b>	<b>SoSe 2023</b>	<b>WiSe 2023/24</b>	<b>SoSe 2024</b>
Bachelor Kunstwissenschaft und Philosophie	70 (15)	62 (0)	76 (11)	73 (5)	74 (9)	70 (0)
Master Kunstwissenschaft und Philosophie	13 (0)	11 (2)	14 (0)	14 (0)	12 (1)	11 (0)
Master Kunstwissenschaft	13 (2)	10 (0)	11 (1)	9 (0)	6 (0)	7 (2)
Master Philosophie	18 (3)	20 (3)	22 (3)	20 (3)	22 (2)	18 (1)
Doktorat Kunstwissenschaft und Philosophie	18 (2)	15 (2)	16 (1)	16 (2)	22 (4)	20 (2)
Beurlaubt	4	5	5	3	0	2
Absolvent:innen	-5	-1	-6	-6	-6	-5
Abbrecher:innen	-9	-4	-10	-6	-3	-4
<b>Summe</b>	<b>122 (22)</b>	<b>118 (7)</b>	<b>128 (16)</b>	<b>123 (10)</b>	<b>127 (16)</b>	<b>119 (5)</b>

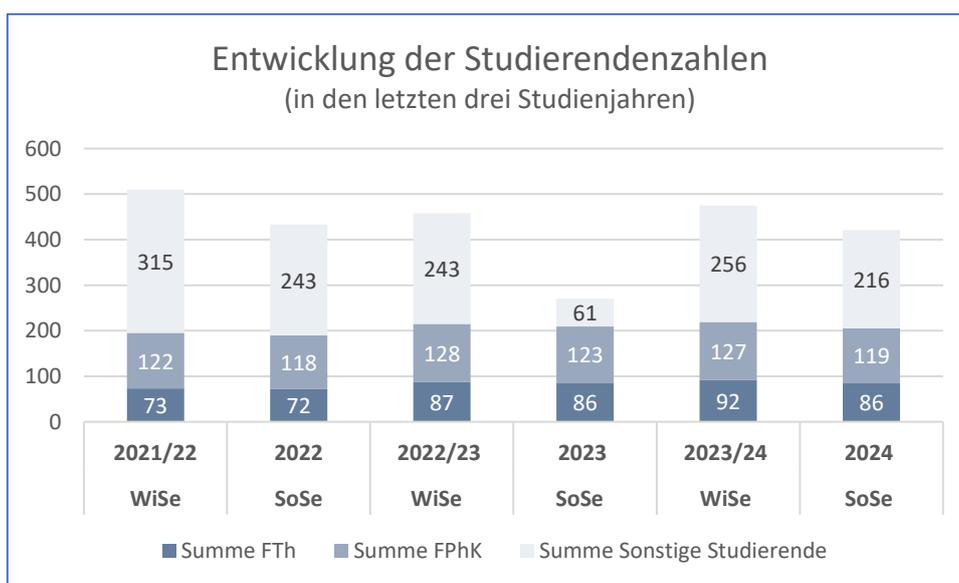
<b>Sonstige Studierende</b>	<b>WiSe 2021/2 2</b>	<b>SoSe 2022</b>	<b>WiSe 2022/2 3</b>	<b>SoSe 2023</b>	<b>WiSe 2023/2 4</b>	<b>SoSe 2024</b>
Mitbeleger:innen Bachelor Kulturwissenschaften <sup>4</sup>	29	23	22	19	40	28
Mitbeleger:innen	6	3	5	4	6	3
Mitbeleger:innen „Pädagog:innenbildung Neu <sup>5</sup>						
Unterrichtsfach Katholische Religion	48	45	42	29	34	27
Unterrichtsfach Spezialisierung Schule und Religion	5	5	4	1	1	1
Unterrichtsfach Psychologie und Philosophie	106	97	73	29	71	43
Unterrichtsfach Ethik	31	7	37	32,00	23	34
künstlerische Unterrichtsfächer	1	0	3	1	1	1
Mitbeleger*innen (Lehramt)	1	1	3	0	2	4
Incomings, KULIS	15	4	21	0	13	6
Pastorallehrgang	12	12	13	12	7	7
Berufsbegleitender Theologischer Lehrgang	19	14	0	0	0	0
Propädeutikum	0	0	0	0	0	0
Außerordentliche Studierende	4	3	2	2	1	1
Besuch einzelner Lehrveranstaltungen	9	5	17	10	13	16
Gasthörer:innen	29	24	38	31	44	45
<b>Summe Sonstige Studierende</b>	<b>315</b>	<b>243</b>	<b>243</b>	<b>61</b>	<b>256</b>	<b>216</b>
<b>Gesamtzahl der Studierenden am Ende des Semesters</b>	<b>510 (33)</b>	<b>433 (7)</b>	<b>458 (29)</b>	<b>347 (26)</b>	<b>452 (36)</b>	<b>387 (14)</b>

<sup>4</sup> Kooperationsangebot ab dem WS 2019/20. Gezählt sind die Studierenden, die an der KU Linz im jeweiligen Semester Lehrveranstaltungen besucht haben.

<sup>5</sup> Gezählt sind die Studierenden, die an der KU Linz im jeweiligen Semester Lehrveranstaltungen besucht haben.

**Anmerkungen:**

- Bachelorstudium Grundlagen des Christentums: Start ab SoSe 2023
- Masterstudium Grundlagen Christlicher Theologie: ausgelaufen mit SoSe 2023
- Der Start der „Pädagog:innenbildung Neu“ mit WiSe 2016/17 bewirkte an der KU Linz das Auslaufen der religionspädagogischen Studien: Lehramt Kath Religion (StPI 2008); Bakkalaureats- und Magisterstudium Kath. Religionspädagogik.
- „Lehramtsstudien Verbund Ö Mitte“: Angeführt ist jeweils die Zahl der Studierenden, die im betreffenden Semester Lehrveranstaltungen an der KU Linz belegten.
- Die Gesamtstatistik zurück bis ins WiSe 2019/20 und nach vorne bis einschließlich WiSe 2023/4 ist unter den Beilagen einsehbar.



**3.1.2. Analyse der Studierendenzahlen**

In den Tabellen unter Punkt 3.1. sind jeweils in Klammer die Studienanfänger:innen angegeben, also jene Studierenden, die in der jeweiligen Studienrichtung neu zugelassen wurde. Auch hier erfolgt die Zählung nach Studienfällen.

Trotz der gesamtgesellschaftlich schwierigen Situation für theologische Studien entwickelt sich der neue Bachelorstudiengang Grundlagen des Christentums erfreulich. Er kann aber den Rückgang der Studierendenzahlen an der Fakultät für Theologie nicht gänzlich stoppen. Wobei zu Beginn der Aufzeichnungen der Studiengang Lehramt Katholische Religion in die Rubrik Lehramtsstudien (nun gemeinsam im Verbund Ö Mitte angeboten) wechselte, was die Zahlen etwas verzerrt.

Die Studierendenzahlen an der FPhK können als stabil bezeichnet werden. Erfreulich ist die hohe Anzahl der Doktoratsstudierenden. Im Berichtszeitraum konnten zwei Doktoratsstudien sowie ein Habilitationsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Zahlen zeigen, dass sich das Lehramtsstudium Ethik gut etabliert hat. Die eindeutige Differenz der Studierendenzahlen im Lehramt zwischen WiSe und SoSe stammt daher, dass in den WiSe vermehrt fachwissenschaftliche, in den SoSe vermehrt Praktika angesetzt sind. Letztere werden vor allem an den Pädagogischen Hochschulen angeboten, sodass die Studierenden weniger Lehrveranstaltungen an den Universitäten des Verbunds belegen. Wie sich die

neuerlichen Veränderungen im Lehramtstudium auf die Studienzahlen auswirken werden, gilt es zu beobachten.

### **3.1.3. Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden**

Im Studienjahr 2023/24 waren an der KU Linz 42 hauptberuflich Lehrende tätig (ohne Honorar- und Gastprofessuren). Demgegenüber standen im Wintersemester 408 Studierende und im Sommersemester 342 Studierende<sup>6</sup>. Die Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden hatte somit im Wintersemester 2023/24 einen Wert von rund 1:9,71 und im Sommersemester 2024 einen Wert von rund 1:8,14.

### **3.1.4. Erfolgte Vergabe bzw. Vermittlung von Stipendien durch die Privatuniversität**

An der KU Linz werden jährlich Leistungs- und Förderstipendien aus Mitteln des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft vergeben. Im Studienjahr 2023/24 waren dies für die gesamte Universität € 5.141,06. Dieser Betrag wird zwischen den beiden Fakultäten aufgeteilt nach der Anzahl der je zurechenbaren Studienabschlüsse im vorangegangenen Studienjahr. Damit ergab sich, dass die FTh € 2.164,66 in Form von zwei Leistungsstipendien zu je € 1.082,33, ausschütten konnte. Die FPhK teilt die € 2.976,40 ebenfalls in zwei Leistungsstipendien von je € 1.488,20.

Darüber hinaus besteht durch den Bischöflichen Fonds der KU Linz die Möglichkeit zur Unterstützung von begabten Studierenden. Zudem berät die Studienadministration der KU Linz die Studierenden auch hinsichtlich weiterer staatlicher Fördermöglichkeiten und leistet Unterstützung bei der Antragstellung.

Im Berichtszeitraum wurde aus Rücklagen und Spendenmitteln, über die die KU zu strategischen Maßnahmen verfügen kann, zwei universitätseigene Stipendien (je Fakultät) ausgeschrieben. Sie sollten im Sinn des Student Recruitings eingesetzt werden. Leider zeigte diese Maßnahme keinen Erfolg, denn es gab keine den Richtlinien entsprechende Bewerbung. Die Gründe hierfür bedürfen einer internen Evaluierung.

### **3.1.5. Höhe der Studiengebühren**

Die Studiengebühren betragen weiterhin unverändert 363,36 € pro Semester. Für Studierende, die das Studienangebot der KU Linz nur in stark vermindertem Ausmaß wahrnehmen können, kann der Studienbeitrag auf 250,00 € reduziert werden. Gasthörer:innen sowie Studierende, die nur an einer Lehrveranstaltung teilnehmen, zahlen 150,00 €. Keinen Studienbeitrag bezahlen „Mitbeleger:innen“.<sup>7</sup> Zu dieser Gruppe zählen auch die Lehramtsstudierenden der „Pädagog:innenbildung Neu“. Zudem ist eine individuelle Befreiung aufgrund sozialer Umstände möglich. Die Studierenden entrichten im Berichtszeitraum auch den ÖH-Beitrag in Höhe von 22,70 € im Semester.

---

<sup>6</sup> Gasthörer:innen sind hier nicht berücksichtigt, da diese keine Studienleistungen erbringen.

<sup>7</sup> Studierende anderer Bildungseinrichtungen, die als außerordentliche Hörer:innen an der KU Linz Fächer belegen. Diese werden ihnen in ihrem Hauptstudium auf ihre Studienleistung angerechnet. Die Studierenden zahlen an der KU Linz keinen Studierendenbeitrag, insofern mit der „beschickenden“ Bildungseinrichtung Kooperationsverträge bestehen. Solche Verträge bestehen mit sämtlichen Linzer Universitäten und Privatuniversitäten.

### 3.2. Absolvent:innen und Studienabbrecher:innen

#### 3.2.1. Zahl der Absolvent:innen

Im Berichtszeitraum gab es insgesamt 25 Studienabschlüsse. Diese erfreulich hohe Zahl ist trotz Umsetzung des Bologna Systems geprägt von Abschlüssen auf NQR-Niveau VII und VIII.

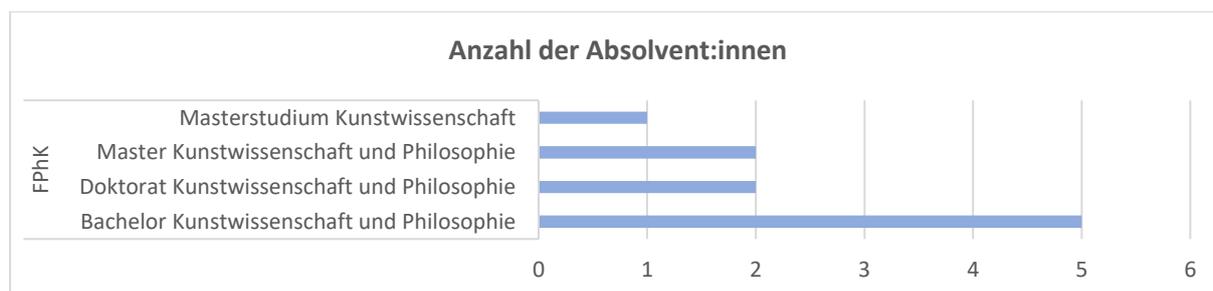
An der FTh konnten erstmals zwei BA-Abschlüsse im Bachelorstudium Grundlagen des Christentums (Umstieg vom Diplomstudium) verliehen werden. Dazu kamen zehn Abschlüsse des Diplomstudiums (Mag. theol.), zwei MA-Abschlüsse aus dem Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft und jeweils ein Studium PhD Theologie und Lizentiat Katholische Religion. An der FPhK schlossen 4 Studierende den kombinierten Bachelor Kunstwissenschaft und Philosophie, 2 den kombinierten Master, einer den Master of Arts und zwei das Doktorat in Kunstwissenschaft und Philosophie ab.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass an dieser Fakultät zusätzlich auch eine Habilitation gefeiert werden konnte.

#### Fakultät für Theologie



#### Fakultät für Philosophie und Kunstwissenschaft



#### 3.2.2. Ergebnisse der Beobachtung von Absolvent:innenkarrieren

Neu etabliert wurde im Berichtszeitraum eine Absolvent:innenbefragung. Dieses Tool der Qualitätssicherung widmet sich nicht nur dem Verbesserungspotenzial von Lehre und Verwaltung an der KU Linz, sondern auch den Erwartungen an den künftigen Berufsweg. Des Weiteren wird auf die Vorbereitung auf das Berufsleben durch das Studium eingegangen. Diese Erhebung wird am Ende eines jeden Semester durchgeführt und im Anschluss durch das Vizerektorat im Universitätssenat präsentiert.

### 3.2.3. Zahl der Studienabbrecher:innen und Anmerkungen zur Studienabbruchs-/Drop-out-Rate

An der KU Linz werden als Studienabbrecher:innen jene Personen geführt, die entweder selbst den Studienabbruch in der Studienadministration kundtun und daraufhin exmatrikuliert werden oder die sich über zwei Semester nicht zur Fortsetzung des Studiums melden.

Insgesamt waren im Berichtszeitraum 14 Studienabbrecher zu verzeichnen: An der FTh brachen 7 Studierende und an der FPhK brachen 7 Studierende ihr Studium ab.

Die Gründe für einen Studienabbruch sind sehr vielfältig. Im Folgenden sind die wesentlichsten Gründe genannt:

- Zahlreiche Studierende sind deklariertmaßen nicht an einem Studienabschluss (und einer Berufslaufbahn), wohl aber an dem umfangreichen Lehrangebot der KU Linz und/oder einem Status als Student:in interessiert. Sie sind bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen in der Regel zu einem Bachelor- oder Diplomstudium gemeldet. Wenn sie ihre Studien beenden, werden sie in der Drop-out-Statistik gezählt, wenngleich sie nach regulärer Definition nicht zur Drop-out-Rate zählen. In diesem Zusammenhang sei auch auf die Seniorstudierenden hingewiesen, die sich im Sinne eines Lifelong-Learnings in fortgeschrittenerem Alter noch einem geisteswissenschaftlichen Studium widmen, dieses jedoch zum Teil nach wenigen Semestern wieder beenden.
- (Notwendige) Berufstätigkeit wird zum einen als Grund für eine längere Studiendauer genannt, aber auch immer häufiger von Studienabbrecher:innen als Begründung für den Studienabbruch.
- Die insbesondere für die Theologie eher ungünstigen gesellschaftlichen, bildungspolitischen und kirchlichen Umfeldbedingungen stehen im Kontrast zu den hohen intellektuellen Anforderungen eines Philosophie- und Theologiestudiums. Dabei ist auch der Umstand zu berücksichtigen, dass die einschlägige Vorbildung von Studienanfänger:innen im literarisch-humanistisch-philosophischen Bereich abnimmt, was unter anderem an der kaum noch vorhandenen Kenntnis der klassischen Sprachen (Latein, Griechisch) ersichtlich ist. Die dadurch entstehende Mehrbelastung in Studienverläufen ist ein Faktum und führt zu einem Ansteigen von Studienabbrüchen. Die KU Linz versucht, dies durch besondere Anstrengungen in der Studierendenbetreuung (vermehrte Tutorien etc.) aufzufangen.
- Die Intensivierung der Zusammenarbeit der KU Linz mit dem Referat für Laientheolog:innen, dem Zentrum für KU-Studierende, der Diözese Linz etc. führte zu einer Verbesserung der Beratung und Betreuung der Studierenden schon während des Studiums vor allem im Hinblick auf die spätere Berufsplanung.

Somit ergibt sich nach Abzug der reinen Bildungsstudierenden (ohne formelle Studienabschlussintention) und Mobilitätsverlusten eine konsolidierte Drop-out-Rate von etwa 3,17 %. Dies ist ein Wert, der uns angesichts der beschriebenen gesellschaftlichen Umfeldbedingungen und im Vergleich zu anderen Studienrichtungen und Universitäten vertretbar erscheint.

### 3.3. Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal sowie nicht-wissenschaftliches Personal

#### 3.3.1. Hauptberufliches wissenschaftliches Personal iVm übergeordneten fachlichen Einrichtungen bzw. mit den definierten Personalkategorien und Qualifikationsniveaus

##### Fakultät für Theologie

Universitäts-, Honorar- und Gastprofessuren	Institut	Anstellungsmaß <sup>8</sup>
Professur	Bibelwissenschaft des Alten (und Neuen) Testaments	100 %
Professur	Bibelwissenschaft des (Alten und) Neuen Testaments	100 %
Professur	Fundamentaltheologie (und Dogmatik)	100 %
Professur	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	100 %
Professur	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	100 % (Mutter-schutz und Karenz 2.7.2023 – 31.5.2024)
Professur	Kirchengeschichte und Patrologie	100 %
Professur	Kirchenrecht	100 %
Professur	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	100 %
Professur	Moraltheologie	100 %
Professur	Pastoraltheologie	100 %
Professur	Christliche Sozialwissenschaften	100 %
Professur	Theoretische Philosophie	100 %
Honorarprofessur	Religionswissenschaft	---
Gastprofessur	Religionswissenschaft	---

Wissenschaftlicher Mittelbau	Institut	Anstellungsmaß <sup>19</sup>
Universitätsassistent:in	Bibelwissenschaft des (Alten und) Neuen Testaments	74,67 % (bis 31.08.2024)
Universitätslektor:in	Bibelwissenschaft des Alten (und Neuen) Testaments	50 % (ab 01.03.2024)
Assistenzprofessur	Fundamentaltheologie (und Dogmatik)	74,67 %
Universitätsassistent:in	(Fundamentaltheologie und) Dogmatik	100 %
Universitätslektor:in	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	100 % (01.10.2023 – 31.,05.2024)
		74,67 %

<sup>8</sup> Sofern nicht anders angegeben, war die Anstellung im gesamten Berichtszeitraum aufrecht.

		(ab 01.06.2024)
Assistenzprofessur	Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	100 %
Universitätsassistent:in	Kirchengeschichte und Patrologie	50 %
Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in	Kirchengeschichte und Patrologie (Drittmittelprojekt)	21 % (01.12.2022 – 30.06.2024)  41,67 % (ab 01.07.2024)
Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in	Kirchengeschichte und Patrologie (Drittmittelprojekt)	50% (bis 31.05.2024)
Assistenzprofessur	Kirchenrecht	50% (ab 15.04.2024)
Universitätsassistent:in	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	50% (bis 30.04.2024)
Assistenzprofessur	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	50% (ab 01.05.2024)
Universitätsassistent:in	Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	50% (ab 01.10.2023)
Assistenzprofessur	Moraltheologie	50 %
Assistenzprofessur	Moraltheologie	24,67% (01.01. – 31.10.2024)
Assistenzprofessur	Pastoraltheologie	75,33 %
Assistenzprofessur	Christliche Sozialwissenschaften	74,67 %
Assistenzprofessur	Theoretische Philosophie	100 % (ab 01.03.2024)
Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in	Franz und Franziska Jägerstätter Institut	100 %
Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in	Franz und Franziska Jägerstätter Institut (Leitung)	100 %

### Übersicht der Zuordnung des wissenschaftlichen Stammpersonals zu den Studiengängen der Fakultät für Theologie

Die Universitäts-, Honorar- und Gastprofessor:inn:en und die dazu beauftragten Universitätsassistent:inn:en und Assistenzprofessor:inn:en lehren in allen theologischen Grund- und Masterstudien und sind auch dem Lizentiats- bzw. Doktoratsstudium zugeordnet. In der Tabelle angegeben sind die regulären ECTS-Punkte für die gesamte Studiendauer (Pflichtlehrveranstaltungen gemäß StPO 2008).

Institut	Diplomstudium Katholische Theologie	Magisterstudium Kath. Religionspädagogik	Lehramtsstudium Katholische Religion	Masterstudium Grundlagen christlicher Theologie	Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft
Bibelwissenschaft des Alten und Neuen Testaments	51	30	18	33	3
Fundamentaltheologie und Dogmatik	52	15	20	22	33
Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik	3	13	26	3	
Kirchengeschichte und Patrologie	16	4	4	8	
Kirchenrecht	10	3	2	3	3
Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	14	4	4	7	
Moraltheologie	17	3	6	10	
Pastoraltheologie und Christliche Sozialwissenschaften	24	3	4	15	3
Theoretische Philosophie	26	9	7	29	3

### Anmerkungen

- Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft: Lehrveranstaltungen, die die einzelnen Institute in das zu absolvierende Pflichtcurriculum einspeisen, sind angegeben. Darüber hinaus können in einem großen Bereich der Wahlfächer thematisch geeignete Lehrveranstaltungen andere Institute bzw. der Linzer Partneruniversitäten gewählt werden.
- Die Lehre für die „Pädagog:innenbildung Neu“ ist nicht gesondert ausgewiesen, da in dieses Studium nur Lehrveranstaltungen einfließen, die von der übrigen Pflichtlehre abgedeckt ist.

### Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft

Universitäts-, Honorarprofessuren	Institut	Anstellungsausmaß <sup>19</sup>
Professur	Geschichte der Philosophie	100 %
Professur	Praktische Philosophie / Ethik	100 %
Professur	Geschichte und Theorie der Kunst	100 %
Professur	Geschichte und Theorie der Architektur	100 %
Professur	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	100 %
Honorarprofessur	Honorarprofessor für Kunstwissenschaft	---

Wissenschaftlicher Mittelbau	Institut	Anstellungsausmaß <sup>19</sup>
Assistenzprofessur	Geschichte und Theorie der Kunst	50 %
Assistenzprofessur	Geschichte und Theorie der Kunst	50 %
Assistenzprofessur	Geschichte und Theorie der Architektur	100 %
Assistenzprofessur	Geschichte und Theorie der Architektur	100 %
Assistenzprofessur	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	25,33 %
Universitätsassistent:in	Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	74,67%)
Assistenzprofessur	Geschichte der Philosophie	100 %

Assistenzprofessur	Praktische Philosophie / Ethik	100 % (bis 29.02.2024 Bildungska- renz)
Senior Lecturer	Praktische Philosophie / Ethik	100 %

### Übersicht der Zuordnung des wissenschaftlichen Stammpersonals zu den Studiengängen der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft

Die Universitäts- und Honorarprofessor:innen und die dazu beauftragten Universitätsassistent:innen und Assistenzprofessor:innen lehren sowohl im kunstwissenschaftlich-philosophischen Bachelor- und Masterstudium, in den Masterstudien Kunstwissenschaft und Philosophie und im Doktoratsstudium. In der Tabelle angegeben sind die regulären ECTS-Punkte für die gesamte Studiendauer (Pflichtlehrveranstaltungen gemäß StPO 2008).

Fachbereiche	Bachelorstudium Kunstwissenschaft- Philosophie	Masterstudium Kunstwissenschaft- Philosophie	Masterstudium Kunstwissenschaft	Masterstudium Philo- sophie
Kunstwissenschaft	60	47	100	
Philosophie <sup>9</sup>	60	47		100

### Anmerkungen

- Masterstudium Kunstwissenschaft: Angegeben sind ausschließlich die kunstwissenschaftlichen bzw. philosophischen Pflichtlehrveranstaltungen. Wahlmöglichkeiten aus dem Bereich der Theologie etc. sind nicht abgebildet.
- Die Lehre für die „Pädagog:innenbildung Neu“ ist nicht gesondert ausgewiesen, da in dieses Studium nur Lehrveranstaltungen einfließen, die von der übrigen Pflichtlehre abgedeckt ist.

### 3.3.2. Veränderung des Personalstandes im Berichtszeitraum

Der Personalstand des Wissenschaftlichen Personals im Berichtsjahr 2023/24 verglichen mit 2022/23 beider Fakultäten ergibt hinsichtlich der Vollzeitäquivalente sowohl bei den Professor:innen als auch beim Wissenschaftlichen Mittelbau keine Änderungen. Hinzuweisen ist aber

<sup>9</sup> Das philosophische Lehrangebot wird gemeinsam mit dem Institut für Theoretische Philosophie der FTh bestritten. Als integrierter Teil der KU Linz steht den Studierenden der FPhK auch das Lehrangebot der FTh offen. Das Institut für Theoretische Philosophie der FTh deckt darüber hinaus einen Teil der Pflichtlehrveranstaltungen für Studierende an der FPhK ab, insofern sich hier die Studieninhalte der theologischen und der kunstwissenschaftlich-philosophischen Studienrichtungen überschneiden. Explizit verlangt und darüber hinaus empfohlen ist die Einbindung des theologischen Lehrangebots innerhalb des Bachelorstudiums Kunstwissenschaft-Philosophie im Rahmen des Themenmoduls Theologie bzw. in Rahmen der Wahlmodule. Ein Spezifikum der KU Linz bilden interdisziplinäre Lehrveranstaltungen, in denen fächerübergreifende Forschungsprojekte entwickelt werden.

darauf, dass mit 1. Oktober 2023 die Professur für Kirchenrecht an der Fakultät für Theologie als Vollzeitstelle besteht.

### **3.3.3. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Berufungsverfahren für Universitätsprofessor:innen etc.**

#### **Fakultät für Theologie**

##### **Dogmatik und Ökumenische Theologie**

Um eine möglichst nahtlose Nachbesetzung der Professur für Dogmatik und Ökumenische Theorie aufgrund der bevorstehenden Emeritierung von Prof. Franz Gruber gewährleisten zu können, erfolgte mit 07.12.2023 die Einsetzung der Berufungskommission. Im Dezember 2023 wurde die von der Berufungskommission redigierte Ausschreibung zur Neubesetzung des Lehrstuhls veröffentlicht. Bis zum Ende der Einreichfrist (19.02.2024) gingen 19 Bewerbungen ein. Die Berufungskommission erstellte eine Liste von 6 Bewerber:innen, die sie zu den Probenvorlesungen einzuladen beabsichtigte. Diese Liste wurde statutengemäß von zwei externen Gutachter:innen evaluiert. Deren Anmerkungen führten dazu, dass zwei weitere Personen nachnominiert wurden und somit insgesamt 8 Bewerber:innen zu den Probevorlesungen am 28. und 29. Oktober 2024 geladen wurden. Der weitere Ablauf im Zusammenhang mit der Nachbesetzung der Professur für Dogmatik und Ökumenische Theorie wird im Studienjahr 2024/25 erfolgen.

#### **Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft**

##### **Geschichte und Theorie der Kunst**

Das Berufungsverfahren konnte im gegenständlichen Studienjahr plangemäß fortgesetzt werden. Von den 25 eingegangenen Bewerbungen wurden 7 Kandidat:innen zu den Probevorlesungen am 17. und 18. Juni 2025 eingeladen. Anschließend wurde von der Berufungskommission ein Nominierungsvorschlag erarbeitet, welcher in weiterer Folge an den Magnus Cancellarius übermittelt wurde. Nunmehr muss auf den Erhalt des Nihil obstat des Apostolischen Stuhles gewartet werden. Die Besetzung der Professur für Geschichte und Theorie der Kunst wird mit Wintersemester 2025/26 erfolgen.

### **3.3.4. Nebenberufliches wissenschaftliches Personal**

Die Lehrbeauftragten werden nach Bedarf und zur Studienergänzung in den jeweiligen Studien eingesetzt. Bei den Lehrbeauftragten wird auf eine breite Anrechenbarkeit der Lehrveranstaltungen in den Wahlfachbereichen der jeweiligen Studien geachtet. Der Prozess der Einbindung des nebenberuflichen wissenschaftlichen Personals ist in eigene Regelungstexten genau festgelegt.

Im Studienjahr 2023/24 waren insgesamt 19 Lehrbeauftragte an der KU Linz tätig und ein Lehrender übernahm die Sprachkurse in Bibelgriechisch und Latein, die Zugangsvoraussetzungen zu einem Großteil der Studien an der KU Linz darstellen. In dieser Zahl der externen Lehrbeauftragten sind auch ein Lehrauftrag für einen KULIS-Kurs sowie ein ÖH-Lehrauftrag inkludiert, den die Studierenden organisieren und so – ihren Interessen entsprechend – das Lehrangebot der KU Linz bereichern können. Eine Auflistung der externen Lehrbeauftragten findet sich im Anhang B zu diesem Jahresbericht.

### 3.3.5. Dokumentation der im Berichtszeitraum erfolgten Habilitationsverfahren

Im Studienjahr 2023/24 konnte Dr. Lukas Kaelin, Assistenzprofessor am Institut für Praktische Philosophie / Ethik das Habilitationsverfahren zur Erteilung der Lehrbefähigung (venia docende) für das Fach Philosophie mit 19.03.2024 abgeschlossen werden.

### 3.3.6. Nicht-wissenschaftliches Personal iVm der Zuordnung zu übergeordneten Einrichtungen und Leistungsbereichen

Zuordnung zu übergeordneten Einrichtungen / Leistungsbereichen	Anstellungs- ausmaß
<b>Mitarbeiter/innen in der Bibliothek</b>	
Bibliotheksdirektor:in	100 %
Bibliothekar:in höherer Dienst	100 %
Bibliothekar:in gehobener Dienst	2 x 100 %
Bibliothekar:in mittlerer Dienst	3 x 100 % + 80 %
<b>Mitarbeiter/innen in der Verwaltung („Säulen I-IV“)</b>	
Verwaltungsdirektor:in	100 %
Mitarbeiter:in in der Verwaltung	74,67 %
Fachkraft Empfang	2 x 70 %
Raumpflege	100 % + 53,33 %
Fachkraft Haustechnik	100 % + 100% (01.10.– 30.11.2023)
Jurist:in / Assistenz der Universitätsleitung für rechtliche Agenden (inkl. Qualitätsmanagement)	50 % (ab 01.05.2024)
Sachbearbeiter:in Studienadministration und Rektorat	100 % + 74,67 % + 100 % (ab 15.09.2024)
Systembetreuer:in Studienadministration	74,67 %
Leitung PR & Kommunikation	100 %
Organisationssekretär:in PR & Kommunikation	100 %
Sachbearbeiter:in PR & Kommunikation	50% (bis 29.02.2024)
Mitarbeiter:in im Student Recruitment	50 %
Webadministrator:in Homepage PR & Kommunikation	24,67 %
Sachbearbeiter:in Internationalisierung	74,67 %
Mitarbeiter:in der Stabstelle Forschungsservice des Vizerektorats und Mitarbeiter:in an der ThPQ	74,67 %
<b>Weitere Mitarbeiter:innen in der Verwaltung</b>	
Redaktionsleiter:in Theologisch- Praktische Quartalsschrift	50 %
Mitarbeiter:in Diathek / Mediathek – Fachbereich Kunstwissenschaft	20 % (Ende Anstellung 31.10.2022)
Büroassistent:in Praktische Philosophie / Ethik	50 %
Sekretär:in für den Fachbereich Kunstwissenschaft	24,67% (ab 01.11.2023)
Projektmitarbeiter:in (Drittmittel)	26,66%

	(bis 31.07.2024)
Referent:in Pastorallehrgang	26,67%
<b>Studentische Hilfskräfte</b>	
SHK am Institut für Bibelwissenschaften des Alten und Neuen Testaments	2 x 10,67 %
SHK am Institut für Kirchengeschichte und Patrologie	10,67 %
SHK am Projekt des Instituts für Kirchengeschichte (Drittmittel)	2 x 10,67 %
SHK am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik	2 x 10,67 %
SHK am Institut für Moraltheologie	10,67 %
SHK am Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie	10,67 %
SHK am Institut für Pastoraltheologie	10,67 %
SHK am Institut für Christliche Sozialwissenschaften	10,67 %
SHK am Institut für Katechetik/Religionspädagogik und Pädagogik	10,67 %
SHK am Institut für Theoretische Philosophie	10,67 %
SHK am Institut für Geschichte der Philosophie	10,67 %
SHK am Institut für Praktische Philosophie / Ethik	10,67 %
SHK am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur	10,67 %
SHK am Institut für Geschichte und Theorie der Kunst	10,67 %
SHK am Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien	10,67 %
SHK am Institut für Franz und Franziska Jägerstätter	10,67 %
SHK in der Abteilung für Internationalisierung	10,67 %

### 3.4. Finanzierungsstruktur

#### 3.4.1. Darstellung der laufenden finanziellen Gebarung

Die Diözese Linz ist weiterhin finanzielle Trägerin der KU Linz. Die Finanzstruktur hinsichtlich der Einnahmen beträgt etwa:

- 63% Grundfinanzierung durch die Diözese Linz:  
Regelmäßige Kontaktpflege mit und absolute Gebarungstransparenz gegenüber der Finanzdirektion der Diözese Linz stellt eine wesentliche Maßnahme der Grundfinanzierung dar. Die Diözesanleitung bekennt sich dazu, dass die aktuelle Einnahmenstruktur mit dem jährlichen Finanzausschuss auch künftig fortgeschrieben werden kann.
- 23% Förderungen durch das Land Oberösterreich:  
Das Land Oberösterreich stellt bereits seit 2005 Anschubfinanzierungen und Förderungen für die FPhK zur Verfügung. Zuletzt wurde mit dem Land Oberösterreich eine Fördervereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 zu jährlich je 1 Million Euro vereinbart. Diese Mittel sind zweckgebunden für die FPhK. Die neuen Verhandlungen mit dem Land OÖ wurden bereits gestartet.
- 14 % Eigenerträge:  
Der Anteil der Eigenerträge an der KU Linz soll mittelfristig auf 25 % erhöht werden, um rasch auf Chancen oder Krisen reagieren zu können. Maßnahmen, wie Verhandlungen mit dem BMBWF im Hinblick auf eine Abgeltung unserer Leistungen für die „Pädagog:innenbildung Neu“, Steigerung der Erträge aus Studiengebühren mithilfe einem nachhaltigen Student Recruitment, Steigerung im Bereich Fundraising und Lukrieren von Spenden, Weiterführung und Verstärkung von Sponsoringaktivitäten etc., werden stetig betrieben.

Der Bischöfliche Fonds zur Förderung der KU Linz schüttet jährlich 60.000 € zur Finanzierung von Wissenschaft und Forschung, das Fondsvermögen beträgt im Jahr 2024 rund 470.000 €. Der Zweck des Fonds (§ 3 Statut des Fonds) ist: „Der Fonds gewährt den verschiedenen Einrichtungen der KU Linz, allen Professor:innen und allen Personen, die zu ihr in einem Dienstverhältnis stehen bzw. dort immatrikuliert oder inskribiert sind, finanzielle Hilfen für Agenden, die die theologische Wissenschaft in Forschung und Lehre betreffen, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, soweit die Zwecke nicht im laufenden Budget enthalten sind.“

Die Abläufe in der Finanzverwaltung unterliegen den diözesanen Grundsätzen der Rechnungslegung. Die KU Linz unterliegt zudem einer externen Wirtschaftsprüfung sowie der externen diözesanen Revision.

### **3.4.2. Budget- und Finanzierungsplan (Einnahmen- und Ausgabenrechnung) für mindestens sechs Jahre mit Angaben über die Finanzierungsquellen (inkl. Eigenkapital)**

Der Budget- und Finanzierungsplan für den Zeitraum 2022-2027 liegt mit Erläuterungen einzelner Positionen bei. Hinsichtlich der Subventionen/Sponsoren ist vorrangig auf die vorhin genannten Unterstützer:innen zu verweisen:

- Auf den Bischöflichen Fonds zur Förderung der KU Linz, sowie auf die jährlich zweckgebundene Förderung für die FPhK durch das Land Oberösterreich.
- Dazu kommen weitere projektbezogene Unterstützungen seitens des Landes Oberösterreich (Einzelförderungen von Publikationen, Veranstaltungen, Studientagen, Forschungsarbeiten etc. in variierender Höhe), des Magistrats der Stadt Linz (z.B. Unterstützung von Veranstaltungen), etc. Durch die Möglichkeit einer Steuerbegünstigung und die Errichtung des Vereins der Freunde der KU Linz kommt es immer wieder auch spontan zu beachtlichen Firmen- und privaten Spenden an die KU Linz.
- Die „Rombold-Stiftung“ finanziert seit 2016 einen Lehrstuhl im Fachbereich Kunstwissenschaft.
- Im Zuge der Forschungsprojekte „Persönlichkeitsbildung an der Hochschule“ und „Re\_Animating Catholic Pedagogical Ethics-Network“ konnten seit 2017 drittmittelfinanzierte Projektanstellungen besetzt werden.
- Im Zuge einer Schenkung über 150.000 € für den Zeitraum vom 15. Jahren steht im Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik der Fakultät für Theologie ein jährlicher Betrag von 10.000 € für Projekte im Zusammenhang mit „Public Theology“ zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurden davon 13.000 € für Personalkosten für die Forschungsarbeit „Bible and Psychoanalysis“ sowie für eine wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik aufgewendet.
- Seit Gründung des *Franz und Franziska Jägerstätter Institutes* (FFJI) werden jährlich 50.000 € vom Land Oberösterreich gefördert, diese Finanzierung wurde für 10 Jahre vereinbart (2019 bis 2028). Weiters werden durch die Ordensgemeinschaften Österreichs für die Dauer von fünf Jahren je 12.000 € als Drittmittel für das FFJI zur Verfügung gestellt.
- Für die Projekte im Rahmen der internationalen Partnerschaften und Kooperationen und die Projekte der ERASMUS+ Mobilitäten und Internationalisierung konnten vom OEAD im Jahr 2024 ca. 103.000 € eingeworben werden. Mit den seit dem Jahr 2019 stattfindenden Summer Schools konnte mit einem Umsatz über 99.000 € ein Gewinn über 25.000 € verzeichnet werden. Weitere Einnahmen aus Forschungsprojekten sind im Anhang A zu diesem Jahresbericht bei den jeweiligen Kooperationen gelistet.

Bei den Personalkosten gilt es die Besonderheiten einer kirchlichen Institution zu beachten, insofern hier nicht einfach die kommerziellen Kriterien eines wissenschaftlichen „Marktwertes“ anzulegen sind (d.h. aus der Höhe der Personalkosten lassen sich keine zwingenden Rückschlüsse auf die Qualität der Lehrenden ziehen). Bei den Bezügen aller Priester und Ordensangehörigen sind zudem in Österreich keine Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten, für Ordensangehörige entfällt auch der Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfond. Die Sachkosten wurden entsprechend den Vorgaben aufgeteilt, wobei aufgrund der geisteswissenschaftlichen Ausrichtung der KU Linz die Forschungsausgaben im Wesentlichen im Bibliotheksbudget bzw. in den Personalkosten enthalten sind. Eine detailliertere Darstellung findet sich im Anhang B zu diesem Jahresbericht.

### **3.5. Raum und Infrastruktur**

#### **Weiterentwicklung Studieninformationsnetz „SInN“**

Als Studieninformationssystem (SInN) wird die CampusVerwaltungssoftware FH Complete (FHC) seit 2011 als freie Software verwendet. Um eine Weiterentwicklung von FH Complete sicherzustellen, wurde ein Kooperationsübereinkommen in einer Community mit allen teilnehmenden Hochschulen, u.a. mit der KU Linz vereinbart. Verfolgt wird der Ansatz eines kollaborativen Management Systems, der sich in komplexen Aufgaben bereits bewährt hat. Im Zeitraum 2023 bis 2025 wird das System weiterentwickelt. Im Berichtszeitraum wurden die technischen Details geklärt und der Projekt-Zeitplan entwickelt.

#### **Datenschutz**

In den datenschutzrechtlich relevanten Bereichen wurden weitere Optimierungen vorgenommen. Zusätzlich zur laufenden Abstimmung mit dem Datenschutzreferenten der Diözese Linz sind die (bereichs-verantwortlichen) Mitarbeiter\*innen der KU Linz in datenschutzrechtlich relevanten Gremien und Arbeitsgruppen vernetzt (diözesanes Datenschutzteam, ÖPUK AG-Datenschutz, IG Datenschutz etc.) und es werden laufend Schulungen / Seminare / Vortragsreihen zum Thema Datenschutz besucht. Im Berichtszeitraum fanden zudem Online-Datenschutzauffrischungsseminare seitens der Diözese Linz statt.

#### **Forschungsinformationssystem FIS**

Im Anschluss an die Servicevereinbarung mit den Entwickler:innen des Programms „Portfolio“ im Herbst 2021 erfolgte durch die Diözesane IT dessen Installation. Durch das Ausscheiden einer für das Projekt essenziellen Mitarbeiterin konnten die geplanten Schritte nicht wie geplant umgesetzt werden. Zudem ergab sich infolge weiterer Testläufe die Notwendigkeit, die Funktionen von „Portfolio“ genauer an die Bedürfnisse der KU-Forschenden anzupassen. Die dafür nötigen Gespräche mit den Programmentwickler:innen wurden durch das neu etablierte Forschungsreferat aufgenommen und es wurde in Aussicht gestellt, dass die wichtigsten Programmänderungen bis Juni 2024 vorgenommen werden können.

Des Weiteren wurde geplant, dass die Diözesane Universitätsbibliothek (DUB) bis zu demselben Termin die Bibliografien der Publikationen der KU-Forschenden soweit in ihr System einarbeitet, dass mit Juni 2024 nicht nur die Einschulungen beginnen können, sondern die Datenbank von „Portfolio“ in einem Ausmaß befüllt wird, das sowohl den Arbeitsaufwand aufseiten des Personals entscheidend verringert als auch die ebenso geplante Umstellung auf der Webseite der KU Linz ermöglicht, die für eine bessere Sichtbarkeit der Forschungsleistungen an der KU Linz sorgen wird. Neben der Webseitendarstellung soll das FIS künftig auch die Erstellung des jährlichen Forschungsberichts vereinfachen und so den damit verbundenen Arbeitsaufwand minimieren.

Mit der größtenteils abgeschlossenen Einarbeitung der Publikationsdaten in den Bibliothekskatalog und der Fertigstellung der Schnittstelle zwischen „Portfolio“ und der Website der KU Linz konnten im Berichtszeitraum wichtige Schritte getan werden. Aufgrund unvorhergesehener technischer Probleme bei der Implementierung des Programms in die hauseigene IT-Infrastruktur fand am Ende des gegenständlichen Studienjahres ein Evaluierungsprozess statt, um die Ursache dieses Problems zu identifizieren und gezielte Lösungen zu finden.

### **Diözesanbibliothek Linz (DBL)**

Die Diözesanbibliothek Linz (DBL) – Standort Bethlehemstraße (DBL-B) ist als drittgrößte Bibliothek Oberösterreichs eine Spezialbibliothek für katholische Theologie, Kunstwissenschaft, Pädagogik und Philosophie. Sie deckt mit ihrem Angebot ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Informationen ab und präsentiert dieses auf einem inhaltlich wie technisch hohem Niveau. Sie dient der Sammlung, Erschließung und Vermittlung von analogen und digitalen Medien, die sie für Forschung und Lehre an der KU Linz und der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (PHDL) zur Verfügung stellt. Die DBL hat drei Standorte: DBL-B (KU Linz), DBL-S (PHDL) und DBL-K (Medienverleih der Diözese Linz). Als diözesane Sammelstelle von Monografien, Zeitschriften, audiovisuellen Medien und Veröffentlichungen der kirchlichen Organe der Diözese Linz unterstützt die DBL deren Einrichtungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Rahmen Ihres Auftrages ist die DBL für die allgemeine Öffentlichkeit zugänglich. Mit derzeit rund 500.000 analogen Medieneinheiten (zuzüglich 1,2 Millionen e-Books), dem für alle Angehörigen der KU Linz, der PHDL und der Diözese Linz freien Zugang zu verschiedenen Online-Volltext- und Filmdatenbanken, 6.500 elektronischen Zeitschriften und einem Makerspace an der PHDL, bietet die DBL einen umfangreichen und vielfältigen Medienbestand für Arbeit, Studium und Forschung.

Das Personal der DBL-B setzt sich im Berichtszeitraum aus eineinhalb wissenschaftlichen Bibliothekaren im höheren Dienst, zwei Bibliothekaren im gehobenen Dienst, vier Bibliotheksmitarbeiter:innen im mittleren Dienst und einer Bibliotheksmitarbeiter:in im einfachen Dienst zusammen. 6,75 Vollzeitäquivalente verteilen sich auf neun Mitarbeiter:innen. Im Berichtszeitraum wurden 1.243 Bände angeschafft, das entspricht 24,86 Lfm. An unberechneten Zugang sind insgesamt 3.245 Titel, das entspricht 64,90 Lfm., katalogisiert und dem Bestand hinzugefügt worden. An Periodika kamen 190 Bände zum Magazin-Bestand hinzu, das entspricht 3,8 Lfm. Der gesamte analoge Bestand an Periodika ist in PRIMO Basic und in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) erfasst sowie der digitale in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), den zentralen Nachweisinstrumenten aller im deutschsprachigen Raum geführten analogen und digitalen Zeitschriften. Zusammen wurden 81,56 Lfm. katalogisiert und dem Bestand der DBL-B hinzugefügt. Damit hat die DBL-B 326.463 erfasste MEs mit 6.525 Lfm. oder 6,4 km. Die Zahl der analogen Benutzungen betrug 14.317. Das ergibt aufgrund des gewachsenen eMedienbestandes und des Onlinezugriffs einen Rückgang um 12,40%. Der HAN-Server und Perlego verzeichneten eine gleichbleibende Nutzung auf 5.638 Downloads von eMedien. Im Berichtszeitraum betrug deshalb die Zahl der analogen und digitalen Benutzungen 19.955 mit 22.583 analogen und digitalen Entlehnungen. Das bedeutet eine Abnahme der Entlehnungen um 13,30% im Vergleich zu 2022/23.

Im Vergleich zum Vorjahr 2022/23 zeigt sich ein Rückgang der Besucherzahlen um 12,40 %, obwohl die Anzahl der Öffnungstage um 4,27 % erhöht wurde. Dies verdeutlicht, dass die Nutzung trotz längerer Verfügbarkeit deutlich abgenommen hat. Auch die physischen Entlehnvorgänge verzeichnen einen Rückgang. Während die analogen Ausleihen um 18,20 % zurückgegangen sind (von 4.945 in 2022/23 auf 4.054 in 2023/24), stiegen die Verlängerungen geringfügig um 1,08 % (von 12.753 auf 12.891). Bemerkenswert ist, dass die Verlängerungen überwiegend online durchgeführt werden.

Die Gesamtnutzung der eMedien, einschließlich des HAN-Servers (Reverse Proxy Server) und des Remote-Zugriffs über Perlego, ist im Vergleich zum Vorjahr um 32,46 % gesunken. Dabei bleibt allerdings die hohe Nutzung des HAN-Servers ein Trend, der sich seit dem Frühjahr 2020 stabil hält. Die verstärkte Nachfrage zu Beginn des ersten Lockdowns führte zu einer signifikanten Steigerung, die sich seitdem auf konstantem Niveau eingependelt hat. Auch die Nutzung von Perlego zeigt seit dieser Zeit eine stabile Entwicklung.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 102.311 Katalogrecherchen durchgeführt, was einem Anstieg von 4,97 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Open-Access-Repository-Dokumente auf dem konsortial geführten Repositorium KiDokS wurden 632.311-mal heruntergeladen. Im Berichtszeitraum 2022/23 belief sich die Anzahl der Downloads für die Dokumente der DBL auf 17.572, während sie 2023/24 signifikant um 5.252 Downloads auf 22.824 stieg. Zudem wurden 27 neue Entlehnausweise für externe Walk-In-User ausgestellt. Studierende werden seit der Einführung des Bibliothekssystems ALMA und der Implementierung des automatischen Datenaustauschs nicht mehr gesondert erfasst.

Die Anzahl der analogen Ausleihvorgänge lag bei 16.945. Damit wurde das Niveau vor der Corona-Pandemie erneut übertroffen, jedoch ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 4,25 % zu verzeichnen. Die Benutzer:innen nahmen insgesamt 12.891 Verlängerungen der Leihfristen vor.

Die DBL-B unterhält spezialisierte Sammelschwerpunkte, darunter die Themen „Jägerstätter“, „Goffitzer“, „Rombold“, „Kleinschriften“ sowie „Kunst- und Kulturvermittlung in Museen (Interpretation)“. Die relevante Literatur – unabhängig davon, ob sie selbstständig oder unselbstständig veröffentlicht wird – wird im System ALMA nach RDA katalogisiert und weltweit online zugänglich gemacht. Darüber hinaus arbeitet die DBL an der Entwicklung einer Open-Access-Policy, sammelt und katalogisiert systematisch die Publikationen ihrer Mitarbeiter:innen für das FIS Portfolio/Showroom, betreibt die diözesane Bilddatenbank easyDB für die KU Linz und entwickelt ein Forschungsdatenrepositorium auf Basis der Visual Library in Zusammenarbeit mit der OBVSG und der PHDL.

Im Berichtszeitraum wurde zudem die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Katholisch-Theologischer Bibliotheken (AKThB) mit 120 Teilnehmer:innen aus Österreich, der Schweiz, Südtirol und Deutschland an der DBL-B abgehalten und die ehemals diözesane Abteilung „Medienverleih der Diözese Linz“ (DBL-K) organisatorisch und buchhalterisch in die DBL integriert. Durch diese Eingliederung wurde das Angebot der DBL um rund 10.000 audiovisuelle Medien auf der Online-Plattform EduPool, betrieben mit dem Backend Antaris, erweitert. Insgesamt verfügt die DBL nun über 19 Mitarbeiter:innen, verteilt auf 12,7 Vollzeitäquivalente (VZÄ).

### **EMAS („Eco Management and Audit Scheme“)**

Als kirchliche Bildungs- und Forschungseinrichtung sieht sich die KU Linz dem Ziel eines verantwortlichen und behutsamen Umgangs mit den Gaben der Schöpfung verpflichtet. Seit 2010 beteiligt sich die Privatuniversität am [Umweltmanagementsystem EMAS](#). Wir möchten damit aktiv an der Sensibilisierung von Menschen für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts mitwirken, zeigen doch die teils dramatischen Klimaveränderungen weltweit, dass dringender Handlungsbedarf besteht. Es geht um Achtsamkeit gegenüber verschwenderischem Verbrauch, um eine stetige Verbesserung des Umwelthandelns im Sinne einer verantwortungsbewussten Entwicklung unserer Gesellschaft durch nachhaltiges Wirtschaften im eigenen Handlungsbereich.

Seit der ersten Zertifizierung im Jahr 2011 – die Eintragung ins EMAS-Register des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft wurde 2015 um weitere zwei Jahre verlängert – hat das Umweltteam gemeinsam mit allen Mitarbeiter:innen und

Studierenden des Hauses zahlreiche wichtige Maßnahmen umgesetzt. Unsere von einem unabhängigen Gutachter validierten Umwelterklärungen, bieten einen Überblick über unser Handeln und zeigen Möglichkeiten auf, auch mit kleinen Schritten nachhaltig zum Wohle und zum Schutz von Mensch und Umwelt beizutragen. Die aktuelle [Umwelterklärung 2022](#) ist dem Jahresbericht im Anhang C beigefügt. Die letzte Version der Umwelterklärung ist bis zum Audit im Sommer 2024 gültig. Derzeit arbeiten wir an der Aktualisierung der neuen Umwelterklärung.

#### **4. Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Personalentwicklung an der Privatuniversität**

##### **Maßnahmen mit besonderem Fokus auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses schon während des Studiums**

Fortgeschrittene Studierende werden in die wissenschaftlichen Forschungsprojekte eingebunden und können als studentische Hilfskräfte in den Instituten beschäftigt werden. Jedes Institut kann im Umfang von vier Wochenstunden studentische Hilfskräfte beschäftigen zuzüglich der Hilfskräfte in Drittmittelprojekten.

##### **Maßnahmen mit besonderem Fokus auf den akademischen Mittelbau**

Den Assistenzprofessor:innen und Universitätsassistent:innen wird statutengemäß ein festgelegtes Stundenausmaß zur selbständigen wissenschaftlichen Forschung und zur Mitwirkung an Forschungsprojekten der Universität bzw. des Instituts eingeräumt (§§ 13 und 25 DOM).

Ergänzend zu den Qualifizierungsvereinbarungen im Rahmen von Dissertationen und Habilitationen wird die Partizipation am Leben der Scientific Community (Tagungen, Konferenzen, Fortbildungen etc.) gefördert, die Etablierung internationaler Verbindungen etwa in Form von Forschungs- und Lehraufenthalten im Ausland an Partneruniversitäten (mit Unterstützung durch die Stabstelle Forschungsförderung und durch Gewährung zeitlicher Freiräume seitens der Dienstvorgesetzten), die Förderung von bzw. die Einladung zu Publikationen und die Gewichtungen innerhalb des Fachbereichs hinsichtlich der Themen oder Tätigkeiten je nach gezielter weiterer Berufslaufbahn. Weiters besteht die Möglichkeit zur geförderten Teilnahme an in- und ausländischen Kongressen, Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen. Welche von diesen Maßnahmen realisiert werden, wird im jährlichen Mitarbeiter:innengespräch mit dem:der Dienstvorgesetzten für beide Seiten verbindlich festgelegt. Die Evaluation zur Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen erfolgt ein Jahr später beim nächsten Mitarbeiter:innengespräch.

##### **Maßnahmen mit Fokus auf das gesamte wissenschaftliche Personal**

Seit 2018 werden für KU Linz Forscher:innen einmal im Jahr Infoveranstaltungen des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) – inkl. Einzelberatungen – abgehalten. Wissenschaftler:innen der KU Linz nehmen zudem regelmäßig an FWF-Coachings teil. Diese bieten einen praxisorientierten Einblick in die Arbeitsweise und Verfahren des FWF und machen kritische Punkte der Antragstellung und des Projektmanagements transparent. Die Teilnahme der Wissenschaftler:innen, die in naher Zukunft eine Antragstellung beim FWF planen, wird auch finanziell gefördert.

Um die Interdisziplinarität und die Vernetzung innerhalb der KU Linz zu fördern, werden auch im aktuellen Berichtszeitraum Formate, wie beispielsweise der „Research and Mobility Lunch“ fortgesetzt. Bei dieser Veranstaltung können sich Forscher:innen über ihre Forschungsvorhaben in informellem Rahmen austauschen. Eigene Mittel für Anschubfinanzierungen können im Rahmen der neu eingerichteten Forschungsschwerpunkte und beim Bischöflichen Fonds beantragt werden.

## Maßnahmen mit Fokus auf das gesamte nicht-wissenschaftlichen Nachwuchses und Personalentwicklung

Im Bereich des nicht-wissenschaftlichen Personals in der Verwaltung und in der Bibliothek gibt es zur personellen Weiterentwicklung ein Angebot der Abteilung für Personal- und Organisationsentwicklung, die zielgerichtete Veränderungs- und Entwicklungsprozesse auf persönlicher und fachlicher Ebene sowie auf organisationsstruktureller Ebene initiiert, konzipiert und begleitet. Sie legt die Rahmenbedingungen für die Fort- und Weiterbildung der Dienstnehmer:innen fest und lädt alle Mitarbeiter:innen ein, regelmäßig an Weiterbildungsangeboten teilzunehmen, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten kontinuierlich zu aktualisieren. Jede:r Dienstnehmer:in ist verpflichtet, jährlich an einer Fortbildungsmaßnahme teilzunehmen, wobei zusätzliche Fortbildungen empfohlen und spezifische Qualifikationen für spezielle Aufgabenfelder festgelegt werden. Diese Weiterbildungskategorien und genauere Angaben dazu sind in einer Weiterbildungs-Richtlinie geregelt.

### 5. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Die folgende Tabelle zeigt die Geschlechterverteilung im wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Personal. In Klammer angegeben sind zum Vergleich die Werte im letzten Berichtszeitraum. Die Übersicht zeigt, dass der Frauenanteil gegenüber dem letzten Berichtszeitraum weiter gesteigert werden konnte. Im Bereich der Professuren (FTh und FPhK) erreicht er Werte, die an anderen Universitäten kaum vorstellbar sind.

Geschlechterverteilung	männlich	Weiblich	gesamt	Frauenanteil gerundet
Professuren (FTh)	7 (7)	5 (5)	12 (12)	41,6 % (41,6 %)
Honorar- u. Gastprofessuren (FTh)	2 (1)	0 (0)	2 (1)	0 % (0 %)
Professuren (FPhK)	2 (2)	3 (3)	5 (5)	60 % (60 %)
Honorar- u. Gastprofessuren (FPhK)	1 (1)	0 (0)	1 (1)	0 % (0 %)
Mittelbau (FTh)	7 (8)	13 (10)	20 (18)	65 % (55,56 %)
Mittelbau (FPhK)	2 (3)	7 (7)	9 (10)	77,77 % (70 %)
nicht-wissenschaftliches Personal in Verwaltung und Bibliothek	14 (13)	23 (24)	37 (37)	62,16 % (64,86 %)
<b>Gesamt</b>	<b>35 (36)</b>	<b>51 (49)</b>	<b>86 (85)</b>	<b>59,30 % (57,60 %)</b>

Bei universitären Leitungsfunktionen (Rektorat, Vizerektorat, Dekanate, Studiendekanate) liegt im aktuellen Berichtszeitraum das Verhältnis bei 3:3, was einem Frauenanteil von 50 % entspricht. Im administrativen Bereich (Stabstellenleitungen, Leitung Bibliothek) liegt das Verhältnis bei 1:3, was einem Frauenanteil von 75 % entspricht.

### **Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen, Frauenförderung etc.**

Nach § 5 Abs. 5 PrivHG haben Privathochschulen die Gleichstellung der Geschlechter und die ausgeglichene Repräsentanz der Geschlechter in allen Positionen und Funktionen zu beachten. Um dieser gesetzlichen Forderung zu entsprechen, ist an der KU Linz gemäß § 14 des Statuts der KU Linz ein Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AfG) eingerichtet, der zur Aufgabe hat, auf jegliche Diskriminierung durch Organe der KU Linz aufgrund des Geschlechtes, der ethnischen Herkunft, des Alters, einer Beeinträchtigung oder der sexuellen Orientierung hinzuweisen. Ein weiterer Auftrag besteht darin, die Angehörigen und Organe der KU Linz in Fragen der Geschlechtergerechtigkeit in Sprache und Bild, der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Frauenförderung zu beraten und zu unterstützen. In Personalergänzungsangelegenheiten hat der AfG auf allen Ebenen am Erreichen eines ausgewogenen Anteils von Frauen und Männern mitzuwirken.

Als weitere Maßnahmen können genannt werden:

- Monitoring geschlechtergerechter Entlohnung
- Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen durch Schulungen etc.
- Hinweise auf spezielle Diversity-Förderungsangebote etc.
- Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung, Möglichkeit zum Arbeiten im Homeoffice, Karenzierungen/Freistellungen/Sonderurlaube, Unterstützung beim Wiedereinstieg nach der Babypause etc.
- ggf. aktive Ansprache von Personen bei Stellenausschreibungen, die die Diversität der KU Linz erhöhen können (siehe Anhang C – Strategie der KU Linz zur Förderung von Diversität und Gleichbehandlung, vom Universitätssenat am 24.04.2024 zustimmend zur Kenntnis genommen)
- Unterstützung von Barrierefreiheit sowie von Fairness gegenüber Studierenden mit besonderen Bedürfnissen.